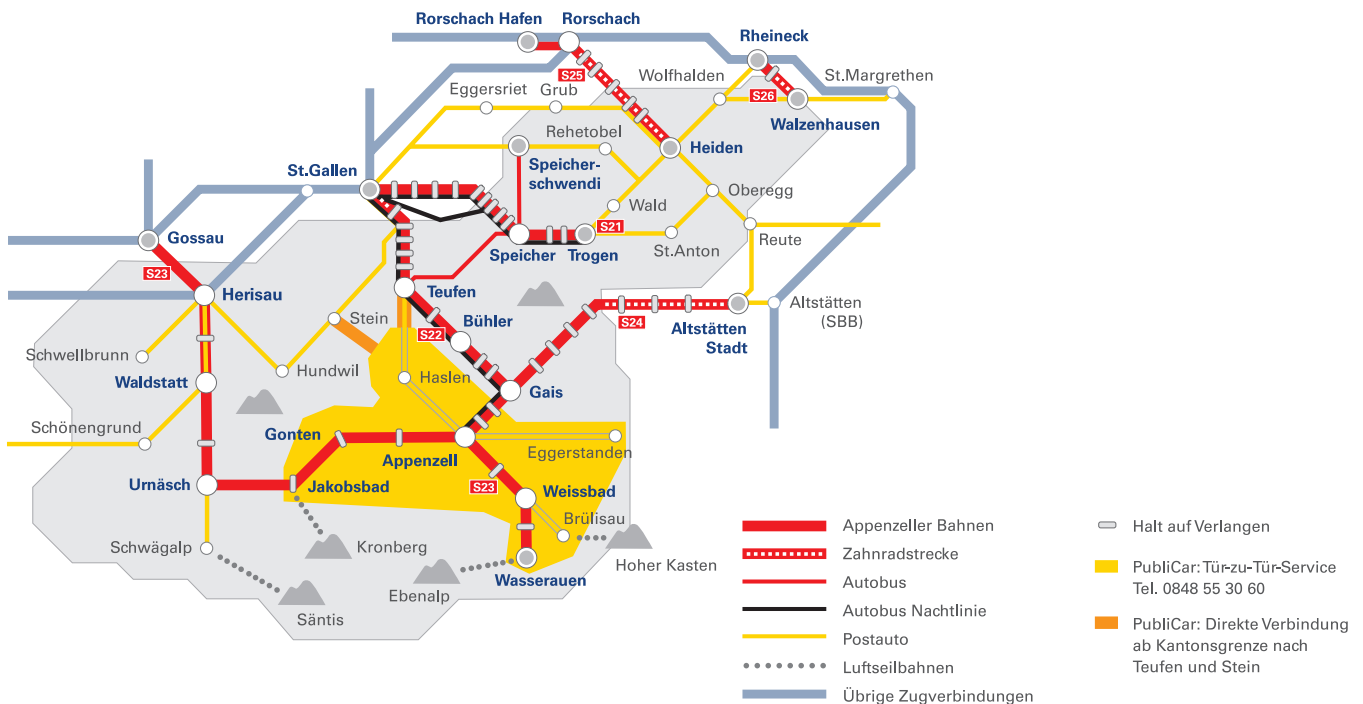




## Inhaltsverzeichnis

<b>2</b>	Jahresergebnis 2017 in der Übersicht	Appenzeller Bahnen AG	
<b>4</b>	Durchstich Tunnel Ruckhalde geschafft!	<b>20</b>	Erfolgsrechnung
<b>6</b>	Umsetzung BehiG im Vordergrund	<b>22</b>	Bilanz
<b>8</b>	Baustelle als Publikumsmagnet	<b>24</b>	Geldflussrechnung
<b>9</b>	Bereit für den Fahrplan 2019	<b>25</b>	Anhang
<b>10</b>	«ABtausch» fördert die bereichsübergreifende Zusammenarbeit.	<b>28</b>	Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung
<b>12</b>	Die neuen Züge sind im Bau	Appenzeller Bahnen-Gruppe	
<b>14</b>	Kodex der Appenzeller Bahnen	<b>32</b>	Erfolgsrechnung
<b>15</b>	Verwaltungsrat	<b>33</b>	Bilanz
<b>16</b>	Direktion und Geschäftsleitung	<b>34</b>	Geldflussrechnung
<b>18</b>	Jahresrechnung 2017	<b>36</b>	Anhang
		<b>38</b>	Bericht der Revisionsstelle zur konsolidierten Jahresrechnung
		<b>41</b>	Lagebericht
		<b>42</b>	Technische Angaben

Der Geschäftsbericht 2016 behandelte den Ausbau der Infrastruktur, insbesondere die Neubaustrecke Ruckhalde. Der Geschäftsbericht 2017 widmet sich dem Bau der neuen Züge für die Linien Trogen–St. Gallen–Appenzell und Gossau–Appenzell–Wasserauen. Die Züge werden im Geschäftsjahr 2018 ausgeliefert und in den Fahrplanbetrieb übernommen.



### Impressum

Konzept und Text: Claudia Wattinger, Herisau

Bilder: Michel Canonica, St. Gallen; Beni Manser, St. Gallen; Jürg Zürcher, St. Gallen; Roland Widmer, Thal; Carmen Wüest, Schwellbrunn

Druck: Appenzeller Druckerei AG, Herisau

Auflage: 2000 Exemplare

### Geschätzte Aktionärinnen, liebe Aktionäre

Nach dem Spatenstich am 4. Juni 2016 haben die Appenzeller Bahnen, mit viel Schwung, die Bauarbeiten an der Neubaustrecke Ruckhalde in Angriff genommen. Dreizehneinhalb Monate später, am 20. Juli 2017 war der Durchstich geschafft und im Tunnelinnern konnte die Statue der Heiligen Barbara vom Los Süd ins Los Nord überreicht werden. Damit rückte auch die termingerechte Eröffnung der Neubaustrecke im Oktober 2018 in Sichtweite. Bei Verwaltungsrat und Geschäftsleitung war darum eine spürbare Erleichterung zu spüren. Das Infrastruktur-Grossprojekt ist terminlich und finanziell auf Kurs und die Projektverantwortlichen sind vorsichtig zuversichtlich, die Neubaustrecke zu den vereinbarten Kosten und rechtzeitig eröffnen zu können. Die ersten beiden neuen Züge wurden Ende März 2018 durch Stadler Rail ausgeliefert. Das neue Gesicht der Appenzeller Bahnen nimmt damit Gestalt an und die Modernisierung hat nun das gesamte Unternehmen erfasst. Alle Bereiche waren im Jahr 2017 also doppelt gefordert. Nebst dem Betrieb des Alltagsgeschäftes, zugunsten zufriedener Kundinnen und Kunden, mussten die vielen Projekte umgesetzt werden.

Das Jahr 2017 war aber glücklicherweise nicht nur im Projektbereich erfreulich, sondern auch bezüglich Nachfragerwachstum. Nach einiger Zeit der stagnierenden Nachfrage konnten die Frequenzen gegenüber dem Vorjahr um 2.11% gesteigert werden. Wir sind unseren Kundinnen und Kunden sehr dankbar für ihre Treue zu den Appenzeller Bahnen.

Viele unserer Tätigkeiten sind von der guten Zusammenarbeit mit unseren Partnern abhängig. Wir bedanken uns beim Verwaltungsrat der Frauenfeld-Wil-Bahn (FWB) für das Vertrauen, den Betrieb dieser Unternehmung führen zu dürfen. Der Postauto AG sind wir dankbar für den Folgeauftrag, sodass wir auch ihre neuen Fahrzeuge in unserer Autogarage unterhalten dürfen. Die hohe Flexibilität unserer regionalen Busunternehmungen im Erbringen der meist kurzfristig anfallenden Bahnersatzleistungen wussten wir auch im Jahr 2017 sehr zu schätzen. Im Bereich Marketing arbeiten wir sehr eng mit den touristischen Leistungsträgern und den Tourismusorganisationen zusammen. Diese gemeinsamen Bemühungen sind für den Freizeitmarkt und die Appenzeller Bahnen von hoher Bedeutung. Wir bedanken uns dafür.

Die Veränderungen im Detailhandel und die Konzentration der Kräfte auf das Kerngeschäft veranlassten den Verwaltungsrat zum Entscheid, die Tochtergesellschaft Mercato Shop AG an deren Geschäftsführerin zu verkaufen. Damit soll der Mercato Shop AG die Möglichkeit gegeben werden, neue Absatzmärkte zu erschliessen. Wir bedanken uns bei der Mercato Shop AG für die langjährige, gute Zusammenarbeit und freuen uns, auch in Zukunft eng zusammenzuarbeiten.

Der Verwaltungsrat hat sich im Berichtsjahr auch intensiv mit seiner Nachfolgeplanung auseinandergesetzt. Im Hinblick auf die Ziele, eine schrittweise Entpolitisierung anzustreben, die Besetzung des Verwaltungsrates am Anforderungsprofil zu orientieren und den Verwaltungsrat zu verkleinern, werden an der Generalversammlung 2018 erste Schritte umgesetzt.

Bestürzt mussten wir am 3. Dezember 2017 vom Tod von Alexander Liniger, unserem langjährigen Sekretär des Verwaltungsrates, erfahren. Leider hat er den Kampf gegen seine heimtückische Krankheit viel zu früh verloren. Wir verlieren in ihm einen umsichtigen Sekretär und treuen Mitarbeiter. Seiner Ehefrau und dem kleinen Sohn entbieten wir unser herzliches Beileid. Wir werden Alexander in bester Erinnerung behalten.

Wir sind überzeugt, dass es uns gelungen ist, mit den vorhandenen Mitteln der öffentlichen Hand den grösstmöglichen Kundennutzen zu bewirken. Daran richten wir all unser Handeln aus. So war es im Jahr 2017 – und so wird es auch im besonders ereignisreichen Jahr 2018 sein.



**Fredy Brunner**  
Verwaltungsratspräsident



**Thomas Baumgartner**  
Direktor

## Kennzahlen

# Jahresergebnis 2017 in der Übersicht

Kennzahlen im Vergleich	2017	2016	2015
Personalbestand (umgerechnet auf Vollzeit)	192	192	188
Anzahl beförderter Personen	5'156'609	5'050'202	5'027'232
Personenkilometer	43'877'594	43'172'949	43'115'874
Bahn- und Buskilometer	1'906'647	1'931'550	1'858'789
Reiseverkehrsertrag	11'495'327	11'285'209	11'918'361
Abgeltung	27'980'637	25'095'390	24'227'671
Nebenerträge	8'497'044	7'706'169	7'592'974
Personalaufwand	21'762'862	20'978'854	20'333'406
Sachaufwand	13'144'201	11'178'452	11'214'727
Abschreibungen (inkl. nicht aktivierbare Investitionskosten)	16'645'221	17'230'322	12'100'307
Betriebserfolg	3'579'276	5'300'860	90'566
Finanzerfolg	-38'748	195'499	33'389
Betriebsfremder und ausserordentlicher Erfolg	35'737	853'671	-109'364
Direkte Steuern	838	838	13'000
Unternehmenserfolg	-3'583'126	-4'643'525	1'591

## Ertrag aus ordentlichem Geschäft



Reiseverkehrsertrag

**24.0%**  
**+ 1.86%**



Abgeltung

**58.3%**  
**+ 11.5%**



Nebenerträge

**17.7%**  
**+ 10.3%**

## Aufwand aus ordentlichem Geschäft



Personalaufwand

**42.2%**  
**+ 3.7%**



Sach- und Finanzaufwand

**25.6%**  
**+ 15.7%**



Abschreibungen

**32.2%**  
**- 3.40%**

Schwarz: Prozentuale Aufteilung der Erträge resp. Aufwände 2017

Weiss: Relative Änderung gegenüber dem Vorjahr



## Durchstich Tunnel Ruckhalde geschafft!

Nach einer Bauzeit von rund einem Jahr ist der Durchstich im 700 Meter langen Tunnel Ruckhalde gelungen. In rund 16 Meter unter der Teufenerstrasse haben sich die Tunnelbauer von Norden und von Süden die Statue der heiligen Barbara überreicht. Der Durchstich wurde am 20. Juli 2017 eindrücklich gefeiert.

Nach dem bergmännischen Tunnelanstich im August 2016 beim Nordportal erfolgte ein rascher Fortschritt mit Sprengvortrieb im kompakt anstehenden Fels auf einer Strecke von rund 320 Metern. Ab Anfang 2017 folgte der weitere Vortrieb wie von Süden her im relativ feinkörnigen Lockergestein. Im Schutz eines Rohrschirms und mit einem Anker in der Tunnelbrust wurde mit dem Bagger Meter um Meter Lockermaterial ausgebrochen und der Tunnel mit dem Einbau von Stahlbögen und Spritzbeton gesichert. Der Durchstich, welcher Differenzen von nur wenigen Zentimetern aufweist, befindet sich genau unter dem bestehenden Zahnstangenstrasse der AB entlang der Teufenerstrasse vis-à-vis vom Nestweiher.

### Ausbau des Tunnels

Nach dem Durchstich konnte sofort mit dem Ausbau und der Verkleidung der Tunnelröhre begonnen werden. Im Felsabschnitt erfolgt dieser Ausbau mit einer zusätzlichen Spritzbetonhülle. Im Lockergesteinsabschnitt wird das Tunnelprofil mit einer Abdichtung versehen und mit einer armierten minimal 30 Zentimeter starken Betonverkleidung ausgebaut. Anschliessend werden mit der Banketterstellung die Entwässerungsmassnahmen und der Kabelkanal erstellt. Der Abschluss dieser Rohbauarbeiten erfolgt per Ende Februar 2018.

### Südseitiger Gleisbau beim AB-Bahnhof St. Gallen

Nach der Inbetriebnahme der neuen Perronanlagen beim AB-Bahnhof St. Gallen mit je einem Gleis für die Strecken SGA und TB konnten in der ersten Jahreshälfte 2017 die südseitigen Gleisanlagen entlang der St. Leonhardstrasse inklusive der Kabelanlagen ausgeführt werden. Die letzten Arbeiten mit Einbau der Weiche bei der Leonhardsbrücke, dem Bahnübergang West und dem Abschluss des südseitigen Perronzugangs erfolgen während der Totalsperre SGA vom 3. April bis 6. Oktober 2018.

### Teilprojekt Lustmühle für Gleisbau 2018 vorbereitet

Ende März 2017 konnten die Arbeiten am Teilprojekt Lustmühle gestartet werden. Zusammen mit dem Kanton Appenzell Ausserrhoden wurden die Tiefbauarbeiten der

Doppelspurverlängerung und der Ver- und Offenlegung des Feldwaldbachs in Angriff genommen. Für die Ausführung der Arbeiten unter Betrieb der AB wurde Ende Mai 2017 eine provisorische Gleisverschiebung ausgeführt. Bis Mitte November 2017 konnten plangemäss zwei Stützmauern mit Blocksatz, die Betonstützmauer, die Ver- und Offenlegung des Feldwaldbaches mit neuem Querungsbauwerk unter den AB und der Kantonsstrasse sowie der Dammbau Richtung Nieder-teufen abgeschlossen werden.

### Teilprojekt Sicherungsanlagen

Nachdem die Arbeiten für die Realisierung der Sicherungsanlagen im Sommer 2016 vergeben wurden, konnte die Planung des Ausführungsprojektes im Jahr 2017 intensiv vorangetrieben werden. Seit November 2017 steht nun auch das Technikgebäude am Tunnelportal Nord im Rohbau bereit, in welchem das neue elektronische Stellwerk des Streckenabschnittes vom AB-Bahnhof St. Gallen bis Lustmühle eingebaut wird.

### Arbeiten auf Kurs

Die DML-Projekte sind weiterhin zeitlich und in Bezug auf die Kosten auf Kurs. Auch im Jahr 2017 konnten sämtliche Bauarbeiten unfallfrei ausgeführt werden. Dies ist besonders erfreulich, da die Arbeiten unter den beengten Bedingungen und im Tunnel hohe Ansprüche an die Sicherheit stellen. Noch stehen anspruchsvolle Bauten an. Für die Wanne Güterbahnhofstrasse und die Brücke über die Oberstrasse wie auch die Teilprojekte Liebegg und Lustmühle wurden 2017 die Ausführungsprojekte ausgearbeitet und die Arbeiten an die Unternehmer vergeben. Diese Arbeiten werden Mitte 2018 durchgeführt. Da diese Arbeiten im Bereich des bestehenden SGA-Trasses erfolgen, wird die Strecke zwischen St. Gallen und Teufen für rund ein halbes Jahr gesperrt und es werden in diesem Abschnitt Busse verkehren.

*Stefan Dörig, Projektleiter DML*





## Umsetzung BehiG im Vordergrund

### Was war 2017 die grösste Herausforderung?

Die grosse Anzahl parallel laufender Projekte im Rahmen der Modernisierung und der Umsetzung des Behindertengleichstellungsgesetzes (BehiG) forderte die Projektleiter sehr stark heraus. Es war und wird auch in Zukunft wichtig sein, diese finanziell, ressourcenmässig und bezüglich Ausführung aufeinander abzustimmen.

### Die Modernisierung steht vor der Tür.

#### Was konnten Sie 2017 bereits umsetzen?

Die Vorbereitungen für die Inbetriebnahme der Neubaubstrecke Ruckhalde laufen auf Hochtouren. Der Bahnhof St. Gallen ist beinahe fertig, der Tunneldurchstich ist erfolgt und auch die Vorbereitungen für die Doppelspur Lustmühle sind weit fortgeschritten.

### Welche spannende Zahl prägte Ihr Jahr?

60 Haltestellen oder Bahnhöfe entsprechen noch nicht dem BehiG und müssen bis 2023 angepasst werden. Falls dies nicht mit verhältnismässigem Aufwand möglich ist, müssen diese mit Ersatzlösungen ausgerüstet werden. Die Projektierung dieser Arbeiten bildete 2017 einen Schwerpunkt.

### Durchmesserlinie (DML)

Das Projekt Durchmesserlinie befindet sich finanziell und terminlich auf Kurs. Die Koordination der verschiedenen Teilprojekte ist komplex und mit der Lieferung und Inbetriebnahme des neuen Rollmaterials und der Ausbildung des Lokpersonals zu koordinieren. Die kommerzielle Inbetriebnahme der Neubaubstrecke ist auf den 7. Oktober 2018 festgelegt.

### Güterbahnhof Nord

Der Entwurf des Vorprojektes wurde durch den Steuerungsausschuss genehmigt und das Bau-/Auflageprojekt ausgelöst. Dabei werden die Gleise der AB auf die Nordseite der Lagergebäude verlegt, der Lösch- und Rettungszug versetzt und die parallelen Gleise der SBB abgesenkt. Westlich der Lagergebäude entsteht eine neue doppelspurige Haltestelle. Das heutige Trasse wird ab 2022 zurückgebaut.

### Ortsdurchfahrt Teufen

Am 21. Mai 2017 lehnte der Soverän eine Initiative mit der Forderung nach einem Kurztunnel zwischen Bahnhof und Restaurant Ochsen ab. In der Folge konnte das Projekt Ortsdurchfahrt Teufen, welches die Teile Bahnhof, Technikgebäude, Bahnhofkreuzung und Dorfdurch-

fahrt umfasst, weiter vorangetrieben werden. Beim Baubeginn des Technikgebäudes am 23. Oktober 2017 wurde unter Beisein von Vertretern des Kantons, der Gemeinde und den AB der offizielle Spatenstich zum Projekt Bahnhofumbau Teufen gefeiert. Gegen die vor und nach den Sommerferien aufgelegten Teilprojekte Bahnhof und Kreuzung wurden acht Einsprachen erhoben. Dies führte zu einer Neuprojektierung des Verbindungsweges hinter dem Bahnhof. Bei der Bahnhofkreuzung sind die Verhandlungen noch im Gang. Das Vorprojekt für die Dorfdurchfahrt liegt vor. Der Kostenteiler zwischen Kanton, Gemeinde und AB im Bereich Bahnhof/Bahnhofkreuzung ist ausgehandelt und die Finanzierung gesichert. Die weiteren Projektarbeiten erfolgen in enger Abstimmung mit Kanton und Gemeinde und einer stets transparenten Information gegenüber der Bevölkerung und dem Gewerbe.

### Servicezentrum / Bahnhof Appenzell / Schopfhalde

Zur Optimierung des geplanten Servicezentrums der Appenzeller Bahnen in Bezug auf die Funktionalität und die Gestaltung wurde mit sechs Architektenteams ein Studienauftrag durchgeführt. Nach Bestimmung der Bestvariante liegt nun für das weitere Vorgehen eine breit abgestützte Basis vor. Das Servicezentrum wird neben den Werkstätten für die Instandhaltung der Züge auch den Elektrodienst, den Baudienst und den Fahrleitungsdienst der Abteilung Infrastruktur beherbergen.

### Bahnübergänge

Im vergangenen Jahr konnten 30 Bahnübergänge den gesetzlichen Vorgaben angepasst oder aufgehoben werden. Damit verbleiben noch 106 an die aktuellen gesetzlichen Bestimmungen anzupassende Bahnübergänge.

### Perronprojekte

Alle Perrons auf den Strecken TB, SGA und GAW sind in verschiedenen Stadien der Projektierung. Prioritär werden die Haltestellen auf der zukünftigen DML behandelt. 2017 wurde Birnbäumen umgesetzt. Für 2018 sind folgende Perronerhöhungen vorgesehen: Riethüsli, Lustmühle, Sternen, Teufen, Strahlholz, Zweibrücken, Sammelplatz, Hirschberg und Appenzell Perron SGA.

### Netzzustandsbericht

Im Netzzustandsbericht per Ende 2016 werden erstmals quantitative Aussagen zum aufgestauten Unterhalt, insbesondere bei der Fahrbahn und bei den Kunstbauten, gemacht. Die Zahlen dienen dem BAV bei der Zuteilung



der Mittel im Rahmen der Leistungsvereinbarung als Grundlage und helfen, bei den Investitionen die richtigen Prioritäten zu setzen.

*Roland Steingruber, Leiter Infrastruktur*



## Baustelle als Publikumsmagnet

### Was war 2017 die grösste Herausforderung?

Unser neues Angebot «Fensterplatz – Traintour Appenzellerland» forderte unser Team sehr. Die technische Umsetzung, die Gestaltung und die Lancierungskampagne mussten optimal aufeinander abgestimmt werden. Es gilt nun, die App konsequent weiterzuentwickeln.

### Die Modernisierung steht vor der Tür.

#### Was konnten Sie 2017 bereits umsetzen?

Mit unserem Showroom und den Baustellenführungen konnten wir bei den Fahrgästen und weiteren interessierten Personen viel Vorfreude auf die modernen Appenzeller Bahnen auslösen. Wir durften über 150 Gruppen empfangen.

### Welche spannende Zahl prägte Ihr Jahr?

2300. So viele Leute durften wir am Tag des offenen Tunnels am 28. März 2017 zwischen Riethüsli und St. Gallen begrüßen.

### Modernisierung immer sichtbarer

Die Modernisierung wurde 2017 von Monat zu Monat sichtbarer. Die AB ermöglichten allen Interessierten, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen: Baustellenführungen, der Showroom und der Tag des offenen Tunnels waren sehr gut besucht. Auch die neuen Züge nahmen langsam Formen und Farben an. Für die «Charakterzüge» auf der Linie Gossau–Appenzell–Wasserauen wurde bei der Bevölkerung ein Wettbewerb durchgeführt, um die meist gebrauchten Wörter aus dem Appenzeller Brauchtum zu sammeln. Die Wörter zieren künftig die Sitze in den neuen Zügen. Die Vorfreude ist gross!

### Ein Fensterplatz durchs Appenzellerland

Seit September können die Fahrgäste mit dem elektronischen Reiseführer Postkartenaussichten geniessen und Geschichten erfahren: In die Appenzeller Bahnen einsteigen, Kopfhörer aufsetzen, Fensterplatz-App starten – und los geht's. Die App «Fensterplatz – Traintour Appenzellerland» enthält diverse Themenschwerpunkte und ist auf dem ganzen Streckennetz der Appenzeller Bahnen verfügbar. [www.fensterplatz.ch](http://www.fensterplatz.ch)

### Eintauchen in frühere Zeiten

Die Nostalgiefahrten erfreuten sich grosser Beliebtheit. Die öffentlichen Fahrten – vom Nostalgie-Express bis zum Fondue-Plausch – waren gut besucht. Einziger Wermutstropfen war, dass die Dampflok «Rosa» einen Defekt hatte und stattdessen die Fahrten auf der Linie Ror-

schach–Heiden mit der elektrischen Lok 22 durchgeführt wurden. Verabschiedet haben sich die AB im Beisein von zahlreichen ehemaligen Mitarbeitenden vom Partywagen auf der Linie St. Gallen–Trognen.

### Vertrieb im Wandel

Im September haben die AB angekündigt, dass sie 2018 ihre zwei Verkaufsstellen Speicher und Teufen schliessen werden. Die massiven Umsatzeinbussen sowie die vermehrten Mobile-Ticketing-Apps machen diesen Schritt nötig. Die AB setzt auf die benutzerfreundliche App «Fairtiq», welche bald auch über den Tarifverbund heraus genutzt werden kann.

*Sabrina Huber, Leiterin Marketing/Verkauf*



## Bereit für den Fahrplan 2019

### Was war 2017 die grösste Herausforderung?

In Zusammenarbeit mit unseren Bestellern galt es, aus dreissig verschiedenen Angebotsvarianten den bestmöglichen Fahrplan für unsere Kundinnen und Kunden für das künftige Angebot Trogen–St. Gallen–Appenzell zu definieren.

### Die Modernisierung steht vor der Tür.

#### Was konnten Sie 2017 bereits umsetzen?

Für die Modernisierung erstellten wir in unserer Abteilung eine Aufgabenmatrix, welche laufend angepasst und terminlich überprüft wird. Der Fahrplan für das Startkonzept wurde im Detail ausgearbeitet. Zudem konnten bereits sehr viele Mitarbeitende auf den neuen Linien ausgebildet und geprüft werden.

### Welche spannende Zahl prägte Ihr Jahr?

902. Für die Personalplanung und den Rekrutierungsprozess ermittelten wir anhand der Ausbildungsunterlagen für die Linienenerweiterungen, die Neubaustrecke und die Fahrzeugkenntnisse den Instruktionsbedarf beim Lokpersonal. Für diese Ausbildungen werden wir ungefähr 902 Tage aufwenden.

### Fahrplan Trogen–Appenzell fixiert

Unter Nutzung der vorhandenen Kreuzungsstellen und mit dem Versprechen, zwischen St. Gallen und Teufen einen Viertelstundentakt anbieten zu können, war der grundsätzliche Raster für den Fahrplan 2019 schnell klar. Entscheidend bei der Erarbeitung des Fahrplanes 2019 war indessen die zu klärende Frage, zu welcher Minute die Abfahrt und damit auch die Ankunft des Gegenzuges genau sein soll, um die besten Anschlüsse zu gewährleisten. Hierzu wurden im Berichtsjahr verschiedenste Varianten erarbeitet und beurteilt. Der Fahrplan 2019 liegt nun vor; er findet die Akzeptanz der Leistungsbesteller und hoffentlich auch unserer Kundinnen und Kunden.

### Vergabe halbjähriger Bahnersatz

Diverse Bautätigkeiten entlang der Strecke St. Gallen–Teufen verhindern während längerer Zeit das Verkehren von Zügen. Der in der Folge notwendige Bahnersatz wird vom 3. April bis 6. Oktober 2018 dauern. Der Auftrag für die Bahnersatzleistungen wurde aufgrund der Auftragshöhe gemäss dem Gesetz und der Verordnung über das öffentliche Beschaffungswesen des Kantons Appenzell A. Rh. ausgeschrieben. Der Zuschlag wurde PostAuto Schweiz, Region Ostschweiz, erteilt.

### Linienenerweiterungen Lokpersonal / Frühlings- und Herbstkurs Lokpersonal

Im Zusammenhang mit der Modernisierung ist es nötig, dass unsere Lokführerinnen und Lokführer auf allen Linien flexibel eingesetzt werden können. Das war bisher nicht der Fall. So mussten 37 Lokführerinnen und Lokführer auf den anderen Linien und Fahrzeugtypen geschult werden. Die Lokführerinnen und Lokführer der Linie TB erhielten während fünf Tagen eine Fahrzeuginstruktion in der Werkstatt Gais. Anschliessend wurden die Fahrpraxis und Ausführungsbestimmungen der Fahrdienstvorschriften während 20 bis 25 Tagen mit einem Ausbildungsloführer geschult.

Dem Lokpersonal der Stammnetzlinie (SGA/AB) wurde die Fahrzeuginstruktion in der Werkstatt Speicher zu den Fahrzeugen der TB vermittelt. An acht Tagen wurden die Fahrpraxis, an je einem Tag die Streckenkunde und die zur Linie TB gehörenden Ausführungsbestimmungen der Fahrdienstvorschriften geschult. Damit ist das Lokpersonal der Depots Gais und Speicher auf beiden Linien TB und SGA einsetzbar. Zusätzlich zur Schulung der Linienenerweiterung fanden im Frühling und Herbst Weiterbildungskurse statt.

### Übung Krisenstab

Am Samstagmorgen, 25. November 2017, fand in Herisau eine Grossübung des kantonalen Krisenstabs statt, bei welcher auch der Krisenstab sowie Mitarbeitende der AB involviert waren. Grund war eine simulierte Entgleisung beim Bahnübergang an der Industriestrasse in Herisau. Zwei Personenwagen blieben zwischen den Schranken stecken und wurden von einem Zug erfasst; eines der Fahrzeuge fing Feuer. Ein mit Passagieren gut besetzter Bahnwagen sprang durch die Wucht des Aufpralls aus den Schienen und stürzte um. Ein Dieselöltank auf einem Lieferwagen wurde aufgeschlitzt. In der Folge lief Treibstoff in grösseren Mengen aus. Rund dreissig zum Teil schwer verletzte Personen und eine verstorbene Person wurden registriert.

Diese nicht angekündigte Übung hatte zum Ziel, die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Blaulichtorganisationen und den AB zu testen. Es konnten auch für den AB-internen Krisenstab wertvolle Erkenntnisse gewonnen werden.

*Thomas Halter, Leiter Betrieb*



## Personal

# «ABtausch» fördert die bereichsübergreifende Zusammenarbeit

### Todesfall

Nach langer schwerer Krankheit ist Alexander Liniger, langjähriger Direktionsassistent, Mediensprecher und Sekretär des Verwaltungsrates, am 3. Dezember 2017 verstorben. Wir entbieten den Hinterbliebenen unser Beileid und halten Alexander Liniger in guter Erinnerung.

### Pensionskasse – Senkung der Umwandlungssätze und Erhöhung der Altersguthaben

Der Stiftungsrat der Sammelstiftung Symova hat beschlossen, die Umwandlungssätze auf den 1. Januar 2018 zu senken sowie die Altersguthaben um rund 11 % zu erhöhen. Diese Erhöhung geht zu Lasten des Vorsorgewerkes und führt zu einer Minderung des Deckungsgrades um ca. 8%. Damit das Leistungsniveau nachhaltig erhalten bleibt, hat die Vorsorgekommission eine Erhöhung der Sparbeiträge um rund 11% per 1. Januar 2018 beschlossen. Die Erhöhung der Altersgutschriften kann mit dem tieferen Risikobeitrag und dem Wegfall des Splittings finanziert werden.

### ABtausch

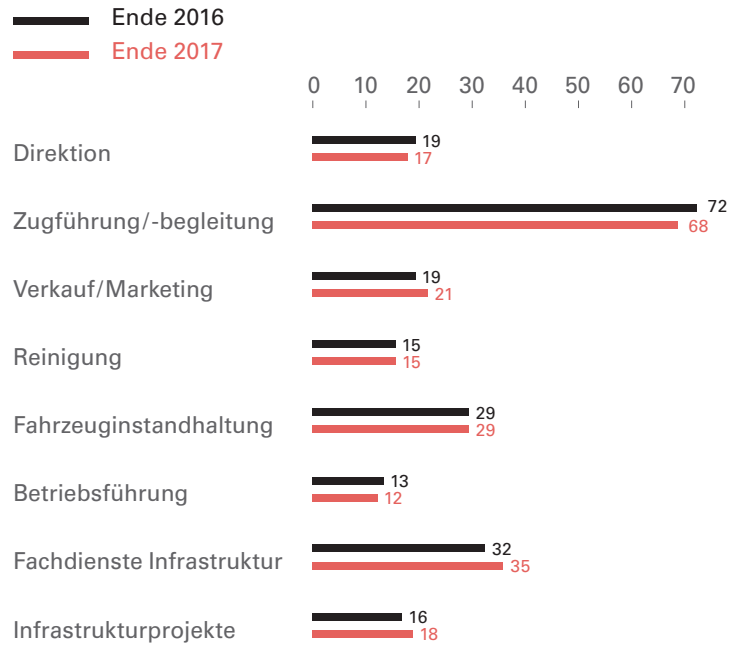
Im Herbst 2017 wurde das Angebot «ABtausch» lanciert. Interessierte Mitarbeitende der AB erhalten während maximal einem Tag Einblick in einen anderen Fachbereich und können nach Möglichkeit dort auch aktiv mitarbeiten. Der «ABtausch» fördert das Verständnis für andere Arbeitsbereiche sowie die Zusammenarbeit und ermöglicht, die Zusammenhänge innerhalb der Unternehmung besser kennenzulernen. Die Teilnehmenden berichten in der Mitarbeiterzeitung «News» über ihre Erkenntnisse.

### Wahl der Personalkommission für die Amtsdauer 2018/2019

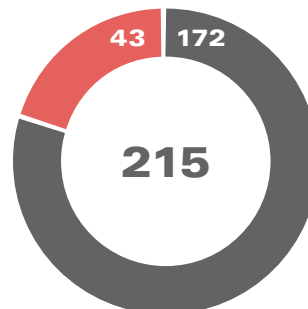
Die fünf Mitglieder der Personalkommission (PEKO) sind jeweils für eine Amtsdauer von zwei Jahren gewählt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der AB haben für die Amtsdauer 2018/2019 Johannes Nänny (Rollmaterial/Werkstätten), Patrick Fischer (Infrastruktur), Thomas Eichmann (Betrieb Lokpersonal), Robert Ledergerber (Betrieb übriges Personal) und Josef Ledergerber (Direktion, Finanzen/Services, Marketing/Verkauf) in die Personalkommission gewählt.

Marc Ringeisen, Leiter Personal

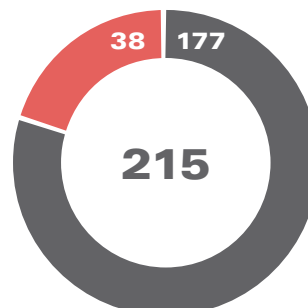
### Personalbestand mit Veränderungen (ohne Lernende)

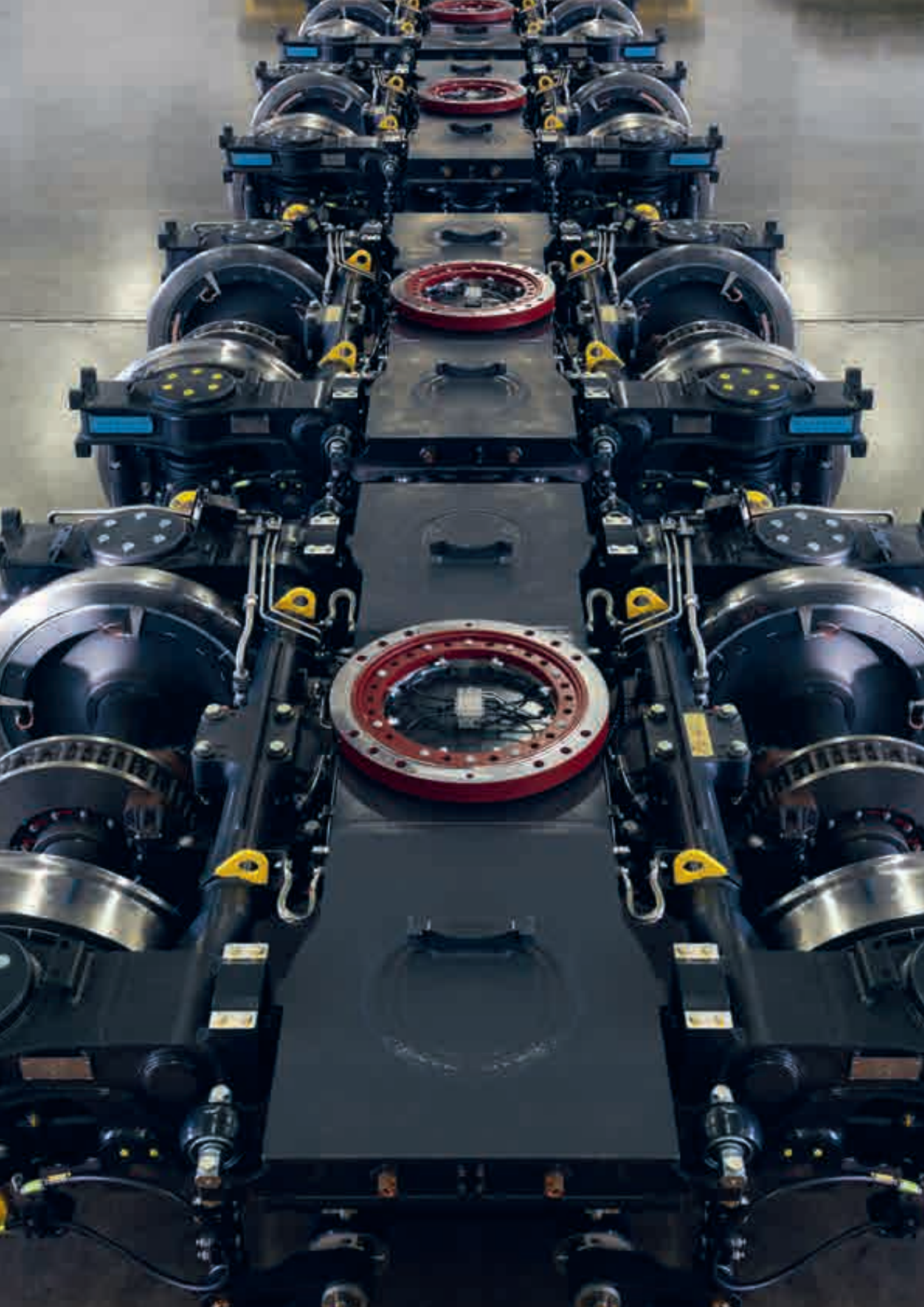


### Anteil Teilzeitmitarbeitende



### Anteil Frauen





## Die neuen Züge sind im Bau

### Was war 2017 die grösste Herausforderung?

Die Planung des Jahres 2018 als Jahr der Modernisierung stellte im Zusammenhang mit den verschiedenen Projekten (Neubeschaffungen, Verkauf GTW TB und Anpassung der Bestandsfahrzeuge) und Abhängigkeiten zu Infrastrukturprojekten (Infrastrukturprojekt DML, Streckensperrungen) eine grosse Herausforderung dar. Erschwerend kam dazu, dass durch den Verkauf der GTW TB an transN die Optionsfahrzeuge der DML erst Anfang April definitiv bestellt werden konnten.

Im Weiteren beschaffte Postauto neue Doppelstockfahrzeuge, mit deren Instandhaltung die Autogarage Heiden betraut wurde.

### Die Modernisierung steht vor der Tür.

#### Was konnten Sie 2017 bereits umsetzen?

Der Umbau der Werkstatt Speicher, welcher durch die Neufahrzeuge bedingt war, wurde Mitte 2017 in Angriff genommen und Anfang 2018 abgeschlossen. Die Flexibilität der betroffenen Mitarbeitenden war im höchsten Masse gefragt, fand der Umbau doch bei laufendem Betrieb statt.

### Welche spannende Zahl prägte Ihr Jahr?

7, 12 oder 11? Ursprünglich waren 12 DML-Fahrzeuge vorgesehen. Vor dem Verkauf der fünf GTW TB im März 2017 konnten nur sieben Fahrzeuge in Auftrag gegeben werden. Letztlich entschieden sich die AB, auf ein Reservefahrzeug zu verzichten.

### Neues Rollmaterial

Das Jahr 2017 war geprägt von Bausitzungen beim Hersteller und Erstbemusterungen wichtiger Komponenten wie z.B. Klimageräte, Drehgestelle und Fahrgastinformationssystem bei den Zulieferfirmen des Fahrzeugherstellers. Im Sommer 2018 sollen die ersten Fahrzeuge auf den Linien Gossau–Wasserauen–Appenzell (GAW) und Trogen–St.Gallen–Appenzell im Betrieb eingesetzt werden können.

Die Betriebseinführung der neuen Züge benötigt viel Abstellfläche. Aus diesem Grund musste die Zukunft der Bestandsfahrzeuge geplant werden:

Die Fahrzeuge der Linie St.Gallen–Trogen (TB) wurden mehrheitlich veräussert; der letzte orange Pendelzug 22 (BDe 4/8 22) wurde Mitte November 2017 an die Rittnerbahn im Südtirol geliefert. Dort sind auch die ehemaligen Fahrzeuge BDe 4/8 21, 23 und 24 der TB in Betrieb. Für den Partywagen Brs 16 und den Motorwagen BDe 4/4 7 konnten ebenfalls Abnehmer gefunden werden.

Die Gelenktriebwagen der TB werden für den Einsatz bei Transport Publics Neuchâtelois angepasst. Die ersten Bausitzungen haben stattgefunden. Die Ausserbetriebnahme ist per Ende 2018 geplant.

Für die neuen Triebzüge der GAW sollen künftig Verstärkungsmodule zur Verfügung stehen. Dafür werden 10 Bestandsfahrzeuge angepasst. Die Fahrzeuge der Linie Altstätten–Gais bleiben bestehen. Für die restlichen Fahrzeuge wurde nach Käufern gesucht. Der Markt fragt indessen solche Fahrzeuge nicht mehr nach, sodass wohl ein Grossteil entsorgt werden muss.

### Anpassung Werkstatt Speicher

Die Umbauarbeiten konnten Anfang 2018 abgeschlossen werden. Mit der Grubenverlängerung, der Erweiterung des Dacharbeitsstands und des Fahrleitungsumbaus ist die Werkstatt für die Instandhaltung der Tango-Fahrzeuge gerüstet. Des Weiteren wurden sanitäre Einrichtungen für Damen sowie ein Ölkeller eingebaut.

### Neue Triebfahrzeuge für die Infrastruktur

Das BAV hat die AB auf die bei verschiedenen Meterspurbahnen laufende Beschaffung von Zweikraft-Diesel-Lokomotiven hingewiesen und ist bereit, die Finanzierung von zwei solchen Fahrzeugen für die AB sicherzustellen. Aufgrund des überalterten Fahrzeugparkes der Infrastrukturfahrzeuge, mit einem Durchschnittsalter von rund 50 Jahren, entschied sich die AB, ein Angebot einzufordern. Nach der Angebotsprüfung erteilte der Verwaltungsrat die Freigabe für die Beschaffung von zwei Lokomotiven vom Typ Gem 2/2. Die Fahrzeuge werden im Anschluss an die Fertigung der Fahrzeuge für Chemins de fer du Jura produziert und voraussichtlich im ersten Halbjahr 2020 geliefert.

*Dominic Graber, Leiter Rollmaterial/ Werkstätten*





# Kodex der Appenzeller Bahnen

Die Appenzeller Bahnen orientieren sich an den Interessen der verschiedenen Anspruchsgruppen. Neben Kundinnen und Kunden sind es die Eigentümer wie Bund und Kantone, aber auch Gemeinden und Bezirke, Mitarbeitende, Geschäftspartner und die Öffentlichkeit. Der Verwaltungsrat nimmt dabei seine ihm übertragene Verantwortung wahr und führt einen offenen Dialog. Als Transportunternehmung mit öffentlichen Aufgaben und Abgeltungen fühlen sich die AB zu besonderer Transparenz verpflichtet.

## Rechtsform und Aktionariat

Die Appenzeller Bahnen AG sind eine privatrechtlich organisierte Aktiengesellschaft gemäss Art. 620 ff. OR mit Sitz in Herisau. Zweck und Organisation der Gesellschaft sind in den Statuten vom 19. Juni 2008 festgelegt. Im Eisenbahngesetz (EBG) sind Regelungen zur Organisation sowie zum Rechnungswesen beschrieben. Das Aktienkapital beträgt CHF 15'600'000.– und ist eingeteilt in 15'600'000 Aktien von je CHF 1.– Nennwert. Sämtliche Aktien lauten auf den Namen und sind vollständig liberriert. Gegenüber der Gesellschaft gilt nur als Aktionär oder Aktionärin, wer im Aktienbuch eingetragen ist. Namenaktien dürfen nur mit Zustimmung des Verwaltungsrates übertragen werden. Eigentümer der Appenzeller Bahnen sind: Bund (39%), Kanton SG (11%), Kanton AR (9%), Kanton AI (4%), Stadt St. Gallen (4%), Gemeinden/Bezirke (16%) und Private (5%). Im eigenen Bestand befindet sich 1% der Aktien; noch nicht umgetauscht sind 11% des Aktienkapitals.

## Revisionsstelle

Die Revisionsstelle Ernst & Young AG, St. Gallen, hat die Jahresrechnung und die konsolidierte Jahresrechnung 2017 geprüft.

## Generalversammlung

Am 16. Juni 2017 trafen sich in der Aula des gewerblichen Berufs- und Weiterbildungszentrum Riethüsli, St. Gallen, 312 Aktionärinnen und Aktionäre zur 144. ordentlichen Generalversammlung der AB. Sie vertraten 11'850'080 Aktienstimmen bzw. ein Aktienkapital von CHF 11'850'080.–. Thomas Baumgartner führte unter anderem zwei interessante Interviews mit der Tunnelpatin Anja Preisig (Lokführerin/Mitarbeiterin Werkstatt Speicher) und mit Christoph Rüegg (Gesamtprojektleiter Infrastruktur DML). Im Weiteren informierten die AB umfassend über den Stand der Modernisierung und die laufenden Projekte der Unternehmung. Die Anwesenden genehmigten alle Anträge des Verwaltungsrates.

## Verwaltungsrat

Die Modernisierung erfordert auch einen ausserordentlichen Einsatz des Verwaltungsrates. An sechs Sitzungen wurden zahlreiche wichtige Geschäfte in den Bereichen Infrastruktur, Rollmaterial, Vertrieb, Arealentwicklungen und Betrieb diskutiert und entschieden.

Besondere Aufmerksamkeit erforderten der Ruckhalde-tunnel und die zahlreichen Neubauprojekte, die Fahrzeugbeschaffungen und die umfassende Kontrolle über die Finanzierung aller anstehenden Projekte.

Zusammen mit der Geschäftsleitung wurden Dutzende Planungsentscheide und Massnahmen gefällt, um den Betrieb mit neuer Infrastruktur, neuen Zügen und weitgehend erneuerten Sicherungsanlagen problemlos umsetzen zu können. Zudem werden flankierende Massnahmen getroffen, um möglichst viele Neukunden zum Umstieg auf die modernisierten Appenzeller Bahnen zu bewegen.

Der Verwaltungsrat erhält gemäss Spesenreglement folgende Entschädigungen:

Jahresentschädigung	in CHF
Präsident/in:	25'000
Vizepräsident/in:	5'000
Mitglied:	2'500
Sitzungsgeld:	300 pro Halbtage
	600 pro Tag

Im Hinblick auf die Erreichung des 70. Altersjahres treten auf die Generalversammlung 2018 der Präsident, Fredy Brunner, und VR-Mitglied Juan F. Gut zurück. Der Verwaltungsrat nahm in der Folge eine längerfristig orientierte Nachfolgeplanung in Angriff. Dazu wurde in einem ersten Schritt ein detailliertes Anforderungsprofil für den Verwaltungsrat erarbeitet. Das Präsidium wurde öffentlich ausgeschrieben. Ziel des Verwaltungsrates ist eine schrittweise Verkleinerung. Zudem soll auch eine Entpolitisierung erreicht werden. Auf die Generalversammlung 2018 werden überdies die Verwaltungsräte Dr. Dieter Wepf und Andreas Gantenbein zurücktreten. Der Verwaltungsrat dank den austretenden Verwaltungsräten herzlich für das grosse Engagement. Ein besonderer Dank gilt Fredy Brunner, der den Verwaltungsrat in den letzten drei Jahren mit Umsicht führte und wesentlich zur Modernisierung der Appenzeller Bahnen beitrug.

## Verwaltungsrat



**Fredy Brunner**, Präsident  
1948, St. Gallen,  
im Verwaltungsrat seit 2009,  
dipl. Arch. ETH-Z



**Anita Dörler**, Vizepräsidentin  
1952, St. Gallen,  
im Verwaltungsrat seit 2006,  
Dr. oec. HSG



**Köbi Frei**  
1959, Heiden,  
im Verwaltungsrat seit 2003,  
eidg. dipl. Mechanikermeister,  
seit 2003 Regierungsrat AR,  
Finanzdirektor



**Andreas Gantenbein**  
1965, Waldstatt,  
im Verwaltungsrat seit 2014,  
Meisterlandwirt, Treuhänder SVBB,  
Gemeindepräsident Waldstatt



**Juan F. Gut**  
1948, Tägerwilen,  
im Verwaltungsrat seit 2009,  
lic. rer. publ. HSG,  
selbständig



**Peter Jans**  
1960, St. Gallen,  
im Verwaltungsrat seit 2015,  
lic. jur. HSG, Rechtsanwalt,  
Stadtrat St. Gallen,  
Direktor Technische Betriebe,  
Verantwortlicher VBSG



**Thomas Rechsteiner**  
1971, Appenzell,  
im Verwaltungsrat seit 2011,  
eidg. dipl. Finanzplaner,  
Regierungsrat AI,  
Säckelmeister



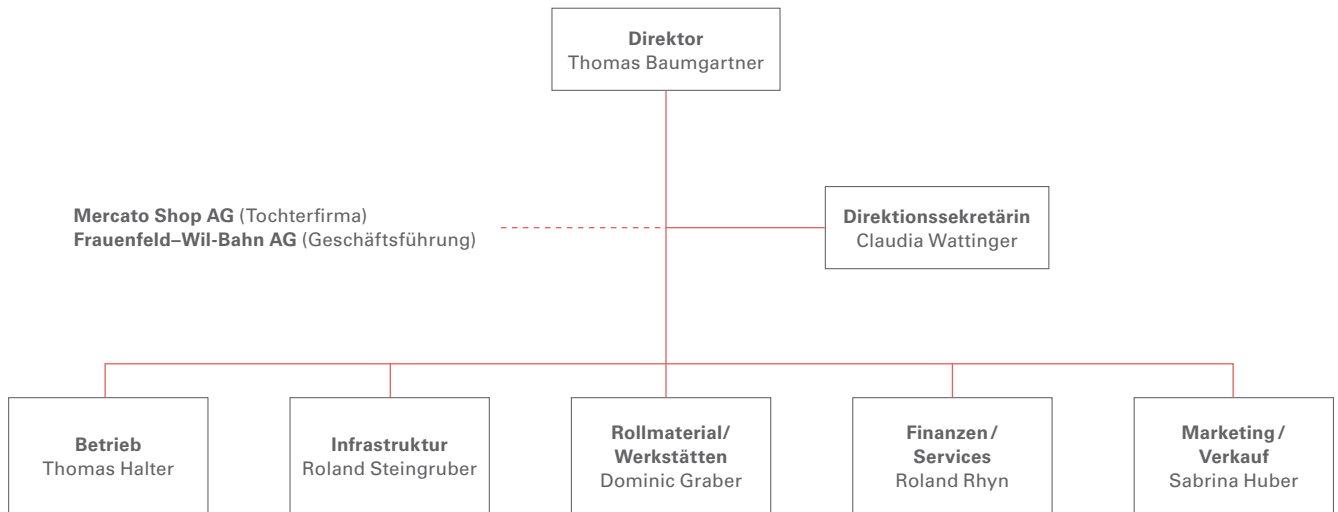
**Dieter Wepf**  
1953, Oberuzwil,  
im Verwaltungsrat seit 2009,  
Dr. Ing. ETH, Verwaltungsrat,  
Gruner+Wepf Ingenieure AG



**Clemens Wick**  
1956, Walzenhausen,  
im Verwaltungsrat seit 2006,  
Geschäftsführer,  
Cargo Service Center AG



# Direktion und Geschäftsleitung



Die Geschäftsleitung der Appenzeller Bahnen (v.l.n.r. Roland Rhyn, Sabrina Huber, Thomas Baumgartner, Roland Steingruber, Thomas Halter, Dominic Graber)

## Dank

Im vergangenen Jahr haben wiederum mehr als 5 Millionen Fahrgäste die Dienstleistungen der Appenzeller Bahnen genutzt. Dieses Vertrauen ist eine grosse Bestätigung für den täglichen Einsatz aller unserer Mitarbeitenden. Wir bedanken uns für diese Treue herzlich.

Als verbindendes Element in der Region erfahren wir eine grosse Unterstützung durch die beteiligten Kantone, Gemeinden und Bezirke. Ohne diese gute Zusammenarbeit wären eine Realisierung der Neubaustrecke in der Ruckhalde und die Umsetzung der zahlreichen Projekte nicht möglich gewesen. Dafür gebührt allen unser grosser Dank. Als wichtigster Aktionär und Subvenient ist die

Zusammenarbeit mit dem Bund von grosser Bedeutung. Ohne die Abgeltungen von Bund, Kantonen und Gemeinden wäre das heutige Angebot nicht aufrecht zu erhalten. Diese gute Zusammenarbeit bringt die AB weiter.

Im vergangenen Jahr haben alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kontinuierlich gute Leistungen erbracht. Dank ihrem Engagement und ihrer Kompetenz ist ein zuverlässiger Betrieb erst möglich. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Flexibilität und ihre gewissenhafte Arbeit im Dienste unserer Kundinnen und Kunden.

## Anträge

Nach Kenntnisnahme des Geschäftsberichtes inklusive Jahresrechnung und Bilanz, der konsolidierten Jahresrechnung und Bilanz sowie des Berichts der Revisionsstelle beantragt der Verwaltungsrat,

1. den Geschäftsbericht 2017 zu genehmigen;
2. die Jahresrechnung 2017 zu genehmigen;
3. die konsolidierte Jahresrechnung 2017 zu genehmigen.
4. Der Verlust aus der abgeltungsberechtigten Sparte Personenverkehr, d.h. CHF 3'806'328, ist der Reserve gemäss Art. 36 Personenbeförderungsgesetz PBG zu entnehmen. Der Gewinn aus der abgeltungsberechtigten Sparte Infrastruktur, d.h. CHF 195'756, ist der Reserve gemäss Art. 67 Eisenbahngesetz EBG zuzuweisen. Der Gewinn aus der freien Sparte, d.h. CHF 27'446, wird wie folgt zugewiesen:
  - CHF 1'372 gemäss Art. 671 OR (gesetzlich vorgegeben)
  - CHF 26'074 zu den freien Reserven.
5. den Verwaltungsratsorganen für die Geschäftsführung Entlastung zu erteilen.

Herisau, 19. April 2018

Der Präsident des Verwaltungsrates



Fredy Brunner

Der Direktor



Thomas Baumgartner

## Jahresrechnung 2017

### Was war 2017 die grösste Herausforderung?

Der Produktivstart der neuen ERP-Software Abacus am 1. Januar 2017 gestaltete sich bei den Standardmodulen dank sehr guter Vorbereitung weitgehend problemlos. Hingegen musste das komplexe Modul für die Führung der Investitionsprojekte im laufenden Betrieb noch fertig entwickelt werden. Dabei stellte sich die Definition des Buchungsprozesses als besondere Herausforderung dar.

### Die Modernisierung steht vor der Tür.

#### Was konnten Sie 2017 bereits umsetzen?

Für die Abteilung Finanzen/Personal ist die Modernisierung bereits Tatsache. Von den 20 Teilprojekten der Einführung von Abacus konnten 18 bis Ende 2017 umgesetzt werden.

### Welche spannende Zahl prägte Ihr Jahr?

1500. Die AB bewirtschafteten ihre Investitionsprojekte aktuell in rund 1500 Objekten und Unterobjekten. Viele davon betreffen die laufende Modernisierung. Für unsere Mitarbeitenden ist das eine immense Herausforderung.

Erfreulicherweise konnten die Personenverkehrserträge im Vergleich zum Vorjahr leicht gesteigert werden. Sowohl beim Direkten Verkehr (nationale Fahrausweise) als auch bei den Ostwind-Billetten konnte Mehrertrag realisiert werden. Leider wurde das Budget aber nicht erreicht. Dies war mit einem Plus von 5% gegenüber dem Vorjahr sehr hoch angesetzt. Die Nachfrage erhöhte sich um knapp 2%. Das ist insofern auch erfreulich, bildet sie doch im Ostwind die Basis für den Verteilschlüssel 2018.

Eine weitere Zusatzabgeltung für die Abschreibung der Triebzüge der Linie St. Gallen–Trogen schlägt sich im erhöhten Abgeltungsertrag Personenverkehr nieder. Die Abgeltung der Sparte Infrastruktur wird erstmals nach einer neuen Systematik festgelegt: Der Bund bezahlt einen zum Voraus vereinbarten Investitionsbeitrag aus dem Bahninfrastrukturfonds (BIF). Die effektiven Abschreibungen (inkl. die nicht aktivierbaren Investitionen) bestimmen den Anteil, welcher als sogenannte Abschreibungsabgeltung (Teil der Abgeltung Infrastruktur) in die Erfolgsrechnung verbucht wird. Der Rest wird als Fremdkapitalzugang bilanziert. Gewisse Schwankungen in der Position Abgeltung dürften somit zukünftig normal sein.

Die Erhöhung des Stellenbestandes in den Fachbereichen und den Projektleitungen bei der Infrastruktur führen zu mehr Erträgen aus Eigenleistungen. Alternativ könnte die Projektführung auch extern eingekauft werden, was in der

Summe aber zu einer Verschlechterung des Ergebnisses führen würde. Die kontinuierlich ansteigende Betriebsabgeltung für die Infrastruktur ermöglicht es, den Nachholbedarf bei der Instandhaltung langsam abzubauen. Der Material- und Dienstleistungsaufwand hat gegenüber dem Vorjahr deutlich zugenommen. Trotz des durchschnittlich tieferen Stellenbestandes erhöhte sich der Personalaufwand. Im Vergleich zum Vorjahr belastete eine spürbare Zunahme der Rückstellung für Zeitguthaben die Rechnung. Die Veränderung beim Sozialversicherungsaufwand ist hingegen hauptsächlich eine Folge einer geänderten Verbuchungslogik: die Rückvergütungen der Sozialversicherungen werden neu dem Lohn- und nicht mehr dem Sozialversicherungsaufwand gutgeschrieben.

Bei diversen Positionen im übrigen Betriebsaufwand mussten Mehrkosten in Kauf genommen werden. Stichworte sind: höhere Vorsteuerkürzung in Abhängigkeit zur Abgeltungssteigerung, Mehraufwand bei der Informatik im Zusammenhang mit der Einführung von Abacus, intensivere Kommunikation im Hinblick auf die bevorstehende Qualitätssteigerung im Angebot.

Insgesamt resultierte ein Unternehmensverlust, welcher in dieser Grössenordnung erwartet wurde. Die weitere finanzielle Entwicklung gilt es im Auge zu behalten. Aktuell sind wir aber trotz allem auf Kurs.

Zum letzten Mal enthält die finanzielle Berichterstattung auch eine Konzernrechnung. Da die Mercato Shop AG ihre Marktstellung nicht wesentlich verbessern konnte, musste sie ebenfalls einen Verlust hinnehmen. In der Konzernsicht beträgt er insgesamt CHF 3'752'997.–.

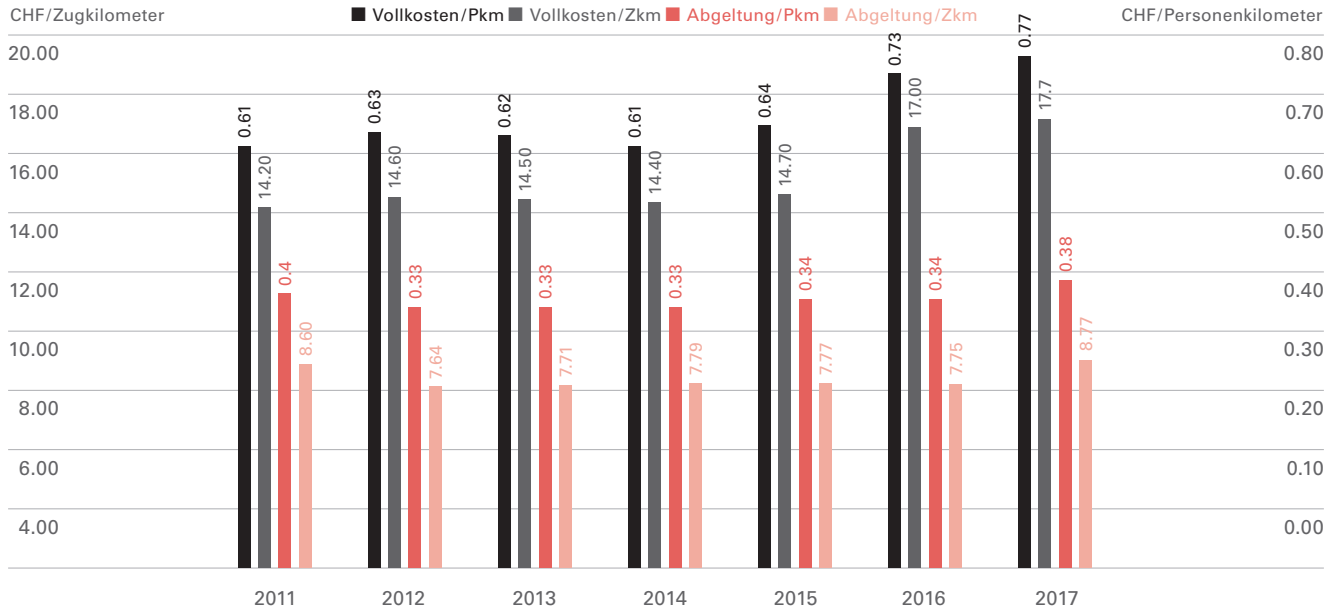
### Subventionsrechtliche Prüfung durch das Bundesamt für Verkehr

Gemäss Art. 37 Abs. 2 des Personenbeförderungsgesetzes prüft das BAV ob die Jahresrechnung mit den gesetzlichen Vorschriften und den darauf basierenden Vereinbarungen über Beiträge und Darlehen der öffentlichen Hand übereinstimmen. Aufgrund von Änderungen in der Rechtsgrundlage (Bundesgesetz über das Stabilisierungsprogramm 2017–2019) werden die subventionsrechtlichen Prüfungen des BAV neu ab Geschäftsjahr 2017 periodisch oder nach Bedarf und nicht mehr zwingen jährlich durchgeführt. Mit Schreiben vom 5. April 2018 hat das BAV mitgeteilt, dass es nach Art. 37 Abs. 2 PBG die Jahresrechnung 2017 der Appenzeller Bahnen AG subventionsrechtlich nicht geprüft hat.

*Roland Rhy, Leiter Finanzen/ Services*



## Entwicklung Kennzahlen regionaler Personenverkehr



## Erfolgsrechnung

<b>Betriebsertrag</b>		<b>2017</b>	<b>2016</b>
<b>Total</b>	in CHF	<b>47'973'008</b>	<b>44'086'768</b>
<b>Verkehrsertrag</b>		<b>11'495'327</b>	<b>11'285'209</b>
Reiseverkehrsertrag		11'367'495	11'186'119
Extrafahrten		127'832	99'090
<b>Abgeltungen</b>		<b>27'980'637</b>	<b>25'095'390</b>
Abgeltung Personenverkehr		16'598'848	14'696'052
Abgeltung Infrastruktur		11'381'789	10'399'338
<b>Nebenertrag</b>		<b>8'497'044</b>	<b>7'706'169</b>
Betriebs-, Unterhalts- und Dienstleistungen		3'700'770	4'190'223
Mietertrag		1'477'168	1'364'690
Eigenleistungen für Anlagenrechnung		2'617'123	1'605'992
Übrige Nebenerträge		701'983	545'264
<b>Betriebsaufwand</b>			
<b>Total</b>		<b>51'552'285</b>	<b>49'387'627</b>
<b>Material- und Dienstleistungsaufwand</b>		<b>6'793'508</b>	<b>5'585'562</b>
Betriebsleistungen		1'651'620	1'057'419
Unterhaltsleistungen		3'827'569	3'309'429
Traktionsenergie		1'314'319	1'218'309
Miete von Fahrzeugen		–	405
<b>Personalaufwand</b>		<b>21'762'862</b>	<b>20'978'853</b>
Löhne		17'533'060	17'318'387
Sozialversicherungen		2'961'874	2'421'848
Übriger Personalaufwand		1'267'928	1'238'618
<b>Übriger Betriebsaufwand</b>		<b>6'350'694</b>	<b>5'592'890</b>
Verwaltung		1'501'202	1'404'160
Informatik und Kommunikation		706'592	574'923
Marketing		528'190	415'474
Versicherungen und Schadenersatz		430'351	495'128
Miete		205'328	187'679
Betriebs- und Dienstleistungen		1'661'712	1'530'820
Unterhaltsleistungen		841'648	585'244
Energie und Entsorgung		475'671	399'462
<b>Nicht aktivierbare Investitionsaufwendungen</b>		<b>2'031'702</b>	<b>3'143'198</b>
Nicht aktivierbare Investitionsaufwendungen ohne Sparte Infrastruktur		832'209	293'847
Nicht aktivierbare Investitionsaufwendungen Sparte Infrastruktur		1'199'493	2'849'351
<b>Abschreibungen</b>		<b>14'613'519</b>	<b>14'087'124</b>
Abschreibungen ohne Sparte Infrastruktur		8'731'223	8'673'046
Abschreibungen Sparte Infrastruktur		5'882'296	5'414'078
<b>Betriebserfolg</b>		<b>–3'579'277</b>	<b>–5'300'859</b>

<b>Finanzerfolg</b>	in CHF	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Finanzertrag		42'061	60'135
Finanzaufwand		-80'809	-255'635
<b>Finanzerfolg</b>		<b>-38'748</b>	<b>-195'500</b>
<b>Betriebsfremder Erfolg</b>			
Ertrag betriebsfremde Liegenschaften		51'704	40'278
Aufwand betriebsfremde Liegenschaften		-44'223	-61'375
<b>Erfolg betriebsfremde Liegenschaften</b>		<b>7'481</b>	<b>-21'097</b>
<b>Ausserordentlicher Erfolg</b>			
<b>Ausserordentlicher Ertrag</b>		<b>28'256</b>	<b>874'769</b>
Übriger a.o. Ertrag		28'256	874'769
<b>Ausserordentlicher Aufwand</b>		<b>-</b>	<b>-</b>
Übriger a.o. Aufwand		-	-
<b>Ausserordentlicher Erfolg</b>		<b>28'256</b>	<b>874'769</b>
<b>Unternehmenserfolg vor Steuern</b>		<b>-3'582'288</b>	<b>-4'642'687</b>
<b>Steuern</b>		<b>-838</b>	<b>-838</b>
<b>Unternehmenserfolg nach Steuern</b>			
<b>Verwendung</b>		<b>-3'583'126</b>	<b>-4'643'525</b>
Zuweisung/Entnahme Reserve gem. Art. 36 PBG		-3'806'328	-3'696'844
Zuweisung/Entnahme Reserve gem. Art. 67 EBG		195'756	-885'284
Zuweisung/Entnahme Reserve gem. Art. 671 OR		1'372	-
Zuweisung/Entnahme freie Reserve		26'074	-61'397



# Bilanz

<b>Aktiven</b>		<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
<b>Total</b>	in CHF	<b>315'033'055</b>	<b>294'261'163</b>
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>38'789'587</b>	<b>71'509'808</b>
Flüssige Mittel und Wertschriften		32'662'288	64'653'422
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		3'218'031	3'220'718
gegenüber Dritten		3'014'310	2'885'322
gegenüber Konzerngesellschaften		203'721	95'396
gegenüber Aktionären		–	240'000
Übrige kurzfristige Forderungen		2'441'216	2'376'136
gegenüber Dritten		2'441'216	2'376'136
Vorräte und nicht fakturierte Leistungen		183'396	413'972
Aktive Rechnungsabgrenzung		114'656	845'560
gegenüber Dritten		109'829	231'190
gegenüber Konzerngesellschaften		4'827	12'586
gegenüber Aktionären		–	601'784
<b>Kurzfristige Finanzanlagen</b>		<b>170'000</b>	<b>–</b>
gegenüber Konzerngesellschaften		170'000	–
<b>Anlagevermögen</b>		<b>276'243'468</b>	<b>222'751'355</b>
Finanzanlagen		79'800	179'800
gegenüber Dritten		79'800	79'800
gegenüber Konzerngesellschaften		–	100'000
Beteiligungen		50'000	50'000
<i>Sachanlagen ohne Sparte Infrastruktur</i>			
Buchwert Anlagen		40'883'905	47'410'130
Anschaffungswert		160'573'568	161'420'113
Kummulierte Abschreibungen		–119'689'663	–114'009'983
Unvollendete Objekte		71'270'835	48'276'862
<i>Sachanlagen Sparte Infrastruktur</i>			
Buchwert Anlagen		90'692'725	83'250'798
Anschaffungswert		195'224'973	181'836'724
Kummulierte Abschreibungen		–104'532'248	–98'585'926
Unvollendete Objekte		73'266'203	43'583'765

Passiven		31.12.2017	31.12.2016
Total	in CHF	315'033'055	294'261'163
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>25'103'135</b>	<b>28'431'330</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		8'375'106	11'488'277
gegenüber Dritten		8'374'926	11'460'405
gegenüber Aktionären		180	27'872
Kurzfristige, verzinsliche Verbindlichkeiten		22'188	6'338
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		9'724'657	10'295'554
gegenüber Dritten		8'027'445	8'598'342
gegenüber Aktionären		1'697'212	1'697'212
Passive Rechnungsabgrenzung		5'081'909	6'598'479
gegenüber Dritten		3'618'278	4'638'817
gegenüber Aktionären		1'463'631	1'959'662
Kurzfristige Rückstellungen		1'899'275	42'682
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		<b>270'683'958</b>	<b>243'000'746</b>
Langfristige, verzinsliche Darlehen		50'000'000	50'021'458
Unverzinsliche, rückzahlbare Darlehen der öffentlichen Hand		26'603'630	29'628'553
gegenüber Dritten		9'243'489	10'573'210
gegenüber Aktionären		17'360'141	19'055'343
Unverzinsliche, bedingt rückzahlbare Darlehen der öffentlichen Hand		191'662'321	161'268'079
gegenüber Dritten		64'183'071	59'203'071
gegenüber Aktionären		127'479'250	102'065'008
Langfristige Rückstellungen		2'418'007	2'082'656
<b>Eigenkapital</b>		<b>19'245'962</b>	<b>22'829'087</b>
Aktienkapital		15'600'000	15'600'000
Gesetzliche Gewinnreserven		2'476'450	7'058'578
Reserven gemäss Art. 671 OR		241'477	241'477
Reserven gemäss Art. 36 PBG		3'217'880	6'914'724
Reserven gemäss Art. 67 EBG		-982'907	-97'623
Freie Gewinnreserven		4'752'639	4'814'035
Sonstige Reserven		2'947'504	2'947'504
Freie Reserven		1'805'135	1'866'531
Eigene Aktien		-1	-1
Unternehmenserfolg		-3'583'126	-4'643'525

# Geldflussrechnung

	2017	2016
<b>Veränderung Flüssige Mittel</b>		
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	<b>8'356'164</b>	<b>19'789'085</b>
Unternehmenserfolg	-3'583'126	-4'643'525
Abschreibungen	14'634'319	14'107'924
Nicht aktivierbare Investitionskosten	2'031'702	3'143'198
Eigenleistungen für Anlagenrechnung	-2'617'123	-1'605'992
Gewinn aus Anlagenabgängen	-	-76'800
Veränderung Rückstellungen	294'360	95'641
Veränderung Verbindlichkeiten (inkl. Rechnungsabgr.)	-3'303'055	2'678'187
Veränderung Forderungen (inkl. Rechnungsabgr.)	668'511	6'281'173
Veränderung Vorräte und nicht fakturierte Leistungen	230'576	-190'721
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-72'121'019</b>	<b>-90'536'212</b>
Investitionen in Sachanlagen	-72'101'019	-90'921'212
Desinvestitionen von Sachanlagen	50'000	485'000
Investitionen in Finanzanlagen	-70'000	-100'000
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>31'773'721</b>	<b>73'699'943</b>
Erhöhung Finanzierung Dritte	-	50'000'000
Erhöhung der Darlehen der öffentlichen Hand	30'394'242	20'021'000
Rückzahlung von Darlehen der öffentlichen Hand	-3'024'923	-2'496'923
Investitionsbeiträge der öffentlichen Hand	4'410'010	6'183'332
Rückzahlung von Leasingverbindlichkeiten	-5'608	-7'466
<b>Veränderung flüssige Mittel</b>	<b>-31'991'134</b>	<b>2'952'816</b>
<b>Nachweis</b>		
Flüssige Mittel und Wertschriften per 1. Januar	64'653'422	61'700'606
Flüssige Mittel und Wertschriften per 31. Dezember	32'662'288	64'653'422
<b>Veränderung Flüssige Mittel</b>	<b>-31'991'134</b>	<b>2'952'816</b>



**In der Jahresrechnung angewandte Grundsätze**

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften der schweizerischen Gesetzgebung, insbesondere den Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts und den eisenbahngesetzlichen Spezialbestimmungen erstellt.

Die Bewertung der wesentlichen Bilanzpositionen ist nachstehend erläutert:

Die flüssigen Mittel sind zum Nominalwert bilanziert, mit Ausnahme der Wertschriften, die zum Marktwert aufgenommen sind.

Die Forderungen sind ebenfalls zum Nominalwert bilanziert, wobei der Bestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Abhängigkeit der Fälligkeit pauschal um 2% bis 100% wertberichtigt wurde.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen richten sich

Aufgrund von Rundungen kann es zu Abweichungen kommen.

dabei an die vorgegebenen Bandbreiten der Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen. Restwerte und Nutzungsdauern werden jährlich überprüft und, falls Erwartungen von früheren Einschätzungen abweichen, entsprechend angepasst.

Die kurzfristigen Verpflichtungen und die passiven Rechnungsabgrenzungen sind zum Nominalwert bilanziert.

Bei den unverzinslichen Darlehen handelt es sich um Investitionsbeiträge von Bund und Kantonen. Sie sind rückzahlbar, soweit sie Anlagen der Sparte Verkehr betreffen. Beiträge für Anlagen der Sparte Infrastruktur werden bedingt rückzahlbar ausgerichtet. Beide sind in der Bilanz zum Nominalwert aufgenommen.

Die langfristigen Rückstellungen enthalten bereits erhaltene Mittel, welche für den künftigen Unterhalt von Sicherungsanlagen zweckgebunden sind. Sie sind zum ursprünglichen Wert abzüglich den bereits für Unterhaltsleistungen genutzten Anteilen bilanziert.

<b>Anleihensobligation</b>	in CHF	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Anleihensbetrag		50'000'000	50'000'000
Zins		0%	0%
Laufzeit: 15 Jahre (ab 15. Juli 2016)			
Besicherung: Solidarbürgschaft Schweizerische Eidgenossenschaft			
<b>Unternehmung</b>			
Appenzeller Bahnen AG, St. Gallerstrasse 53, 9102 Herisau			
<b>Vollzeitstellen</b>		<b>2017</b>	<b>2016</b>
Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt		189	194
<b>Wesentliche Beteiligungen</b>		<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
Mercato Shop AG, Teufen			
Zweck: Unterstützung der Appenzeller Bahnen in Handels- /Tourismusaktivitäten			
Aktienkapital		200'000	200'000
Beteiligungsquote und Stimmenanteil		100.0%	100.0%
Buchwert		50'000	50'000
Genossenschaft Tarifverbund OSTWIND			
Anteil (Nominalwert)		2'000	2'000
Buchwert		–	–
Es besteht keine persönliche Haftung und Nachschusspflicht.			
<b>Eigene Aktien</b>		<b>2017</b>	<b>2016</b>
Bestand eigener Aktien am 1. Januar (Nennwert)		107'282	108'510
Bestand eigener Aktien am 31. Dezember (Nennwert)		104'713	107'282
Buchwert am 31. Dezember		p.m.	p.m.

Transaktionen mit eigenen Aktien	in CHF	2017	2016
Schenkung Dritter		61	–
Verschenkung eigener Aktien an Mitarbeitende (Nennwert)		–1'300	–900
Verkauf eigener Aktien (Nennwert)		–1'330	–328
Verkaufspreis in CHF pro Aktie		2.52	2.52
<b>Verbindlichkeiten aus Leasinggeschäften</b>		<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
Leasingverbindlichkeiten mit Restlaufzeit über einem Jahr		–	21'458
Die Leasingverbindlichkeit ist in der Bilanz aufgenommen.			
<b>Beteiligungsrechte von Leitungsorganen und Mitarbeitenden</b>			
Verschenkung eigener Aktien an Leitungsorgane (Nennwert)		–50	–
Verschenkung eigener Aktien an Mitarbeitende (Nennwert)		–1'250	–900
Der Steuerwert entspricht dem Nennwert.			
<b>Ausserordentlicher Erfolg</b>			
Eine nicht mehr gerechtfertigte Rückstellung wurde erfolgswirksam über den ausserordentlichen Ertrag aufgelöst.			
<b>Ereignisse nach dem Bilanzstichtag</b>			
Die Beteiligung an der Mercato Shop AG, Teufen, wurde per 1. Januar 2018 vollständig veräussert. Die bilanzierten Aktivdarlehen wurden vollumfänglich zurückbezahlt.			
<b>Stetigkeit in der Darstellung</b>			
Die Guthaben der Mitarbeitenden für aufgelaufene Zeitsaldo werden als kurzfristige Rückstellungen bilanziert (CHF 1'897'583). Im Vorjahr waren sie in den passiven Rechnungsabgrenzungen enthalten.			
<b>Deckungssummen der Sach- und Haftpflichtversicherungen für konzessioniertes Angebot</b>		<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
Sachversicherung		338'650'000	337'651'000
Haftpflicht Personenverkehr Bahn		100'000'000	100'000'000
Haftpflicht Personenverkehr Bus		100'000'000	100'000'000
Haftpflicht Infrastruktur		100'000'000	100'000'000
<b>Investitionsrechnung Sparte Infrastruktur</b>		<b>2017</b>	<b>2016</b>
Unvollendete Objekte am 1. Januar		43'794'784	19'118'446
Investitionsaufwendungen		47'610'475	37'830'660
Übernahme in Anlagenrechnung		–13'542'630	–12'177'681
Nicht aktivierbare Investitionsaufwendungen		–1'199'493	–2'849'351
Veränderung nicht aktivierte Beiträge Dritter		–3'396'932	1'872'709
Unvollendete Objekte am 31. Dezember		73'266'203	43'794'784
Anlagen am 1. Januar		181'836'724	173'774'640
Übertrag aus Sparte Verkehr		21'619	–
Übernahme aus Investitionsrechnung		13'542'630	12'177'681
Ersatz von abgeschriebenen Anlagen (Anlagenabgang)		–126'000	–3'890'597
Verkauf von Liegenschaften		–50'000	–225'000
Anlagen am 31. Dezember		195'224'973	181'836'724
<b>Honorar der Revisionsstelle</b>		<b>2017</b>	<b>2016</b>
Honorar für die Revisionstätigkeit		35'000	35'000

**Eigenkapitalnachweis**

Position	Aktienkapital	Reserven Art. 671 OR	Reserven Art. 36 PBG	Reserven Art. 67 EBG	Freie Gewinnreserven	Ergebnis	Eigene Aktien	Total
<b>Stand per 31.12.2015</b>	<b>15'600'000</b>	<b>241'397</b>	<b>7'282'249</b>	<b>-481'864</b>	<b>4'829'240</b>	<b>1'591</b>	<b>-1</b>	<b>27'472'612</b>
<b>Gewinnverwendung</b>								
Zuweisung an Reserven gem. Art. 36 PBG	-	-	-367'525	-	-	367'525	-	-
Entnahme aus Reserven Art. 67 EBG	-	-	-	384'241	-	-384'241	-	-
Zuweisung an Reserven gem. Art. 671 OR	-	80	-	-	-	-80	-	-
Zuweisung an freie Reserven	-	-	-	-	-15'205	15'205	-	-
<b>Laufende Rechnung</b>								
Jahresgewinn	-	-	-	-	-	-4'643'525	-	-4'643'525
<b>Stand per 31.12.2016</b>	<b>15'600'000</b>	<b>241'477</b>	<b>6'914'724</b>	<b>-97'623</b>	<b>4'814'035</b>	<b>-4'643'525</b>	<b>-1</b>	<b>22'829'087</b>
<b>Gewinnverwendung</b>								
Zuweisung an Reserven gem. Art. 36 PBG	-	-	-3'696'844	-	-	3'696'844	-	-
Entnahme aus Reserven Art. 67 EBG	-	-	-	-885'284	-	885'284	-	-
Zuweisung an Reserven gem. Art. 671 OR	-	-	-	-	-	-	-	-
Zuweisung an freie Reserven	-	-	-	-	-61'397	61'397	-	-
<b>Laufende Rechnung</b>								
Jahresgewinn	-	-	-	-	-	-3'583'126	-	-3'583'126
<b>Stand per 31.12.2017</b>	<b>15'600'000</b>	<b>241'477</b>	<b>3'217'880</b>	<b>-982'907</b>	<b>4'752'638</b>	<b>-3'583'126</b>	<b>-1</b>	<b>19'245'961</b>

**Bilanzinformation Sparte Infrastruktur<sup>1)</sup>**

<b>Aktiven</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
Flüssige Mittel	13'803'833	6'581'471
Sachanlagen (Buchwert)	90'692'725	83'250'798
Anlagen im Bau	73'266'203	43'583'765
<b>Passiven</b>		
kurzfristiges Fremdkapital	8'010'160	9'097'219
Unverzinsliche, bedingt rückzahlbare Darlehen des Bundes <sup>2)</sup>	127'479'250	102'065'008
Unverzinsliche, bedingt rückzahlbare Darlehen der Kantone <sup>3)</sup>	64'183'071	59'203'071
Langfristige Rückstellungen	1'169'247	2'082'656
Reserve gem. Art. 67 EBG	-982'907	-97'623

<sup>1)</sup> Mit Ausnahme der unverzinslichen, bedingt rückzahlbaren Darlehen der Kantone sind nur Bilanzpositionen aufgeführt, die eindeutig und ohne Aufschlüsselung der Sparte Infrastruktur zugeordnet werden können.

<sup>2)</sup> Im Betrag von CHF 127'479'250 nicht enthalten sind CHF 2'499'000 für die Finanzierung der Projektierungskosten des Projekts Güterbahnhof St. Gallen gemäss Nachtrag zur Leistungsvereinbarung 2013–2016. Dieser Anteil wurde, soweit verwendet, als Abgeltung Abschreibung Infrastruktur erfolgswirksam verbucht. Der nicht verwendete Anteil ist unter der passiven Rechnungsabgrenzung bilanziert.

<sup>3)</sup> Eine Aufteilung der unverzinslichen, bedingt rückzahlbaren Darlehen der Kantone auf die Sparten Verkehr und Infrastruktur wurde nicht vorgenommen.





Ernst & Young AG  
St. Leonhard-Strasse 76  
Postfach  
CH-9001 St. Gallen

Telefon +41 58 286 20 20  
Fax +41 58 286 20 22  
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der  
Appenzeller Bahnen AG, Herisau

St. Gallen, 1. Mai 2018

## Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Appenzeller Bahnen AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.



### Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.



### Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

### **Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Für jeden nachfolgend aufgeführten Sachverhalt ist die Beschreibung, wie der Sachverhalt in der Prüfung behandelt wurde, vor diesem Hintergrund verfasst.

Der im Berichtsabschnitt „Verantwortung der Revisionsstelle“ beschriebenen Verantwortung sind wir nachgekommen, auch in Bezug auf diese Sachverhalte. Dementsprechend umfasste unsere Prüfung die Durchführung von Prüfungshandlungen, die als Reaktion auf unsere Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung geplant wurden. Das Ergebnis unserer Prüfungshandlungen, einschliesslich der Prüfungshandlungen, welche durchgeführt wurden, um die unten aufgeführten Sachverhalte zu berücksichtigen, bildet die Grundlage für unser Prüfungsurteil zur beiliegenden Jahresrechnung.

### **Aktivierung und Abschreibung von Sachanlagen, insbesondere Investitionen in die Durchmesserlinie**

**Risiko** Die Sachanlagen stellen einen wesentlichen Teil der Aktiven der Appenzeller Bahnen AG dar. Insbesondere das Projekt „Durchmesserlinie“ (DML) führt zu laufenden Aktivierungen in den Sachanlagen und ist aufgrund des Investitionsvolumens, der Dauer sowie der Komplexität ein wichtiger Bestandteil unserer Prüfung. Die korrekte Aktivierung der Zugänge als auch die Nutzungsdauer und der Beginn der Abschreibungen haben einen wesentlichen Einfluss auf das Jahresergebnis. Investitionen in neue Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten aktiviert, wenn sie einen Nutzwert über mehrere Jahre haben. Die Abschreibungen erfolgen planmässig über die Nutzungsdauer gemäss den Bandbreiten der Abschreibungssätze in der Verordnung über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen (RKV). Sowohl der Zeitpunkt der Aktivierung als auch die Festlegung der Abschreibungssätze und die Identifikation von Wertbeeinträchtigungen sind mit Schätzungen der Geschäftsleitung verbunden. Es besteht das Risiko, dass die Aktivierung und die Festlegung der Abschreibungssätze nicht korrekt angewendet und notwendige Wertbeeinträchtigungen nicht identifiziert werden.

Die Bewertungsgrundsätze sind im Anhang unter dem Titel „In der Jahresrechnung angewandte Grundsätze“ dargestellt. Zudem sind im Abschnitt „Investitionsrechnung Sparte Infrastruktur“ weitere Details dargestellt.

**Unser Prüfverfahren** Bei den Zugängen prüften wir basierend auf Stichproben, ob die Aktivierung in Übereinstimmung mit den internen Richtlinien erfolgte. Wir verglichen die internen Richtlinien sowie die Abschreibungssätze mit den Vorjahren und den Vorgaben der RKV. Weiter plausibilisierten wir die durchschnittlichen Abschreibungen pro Anlagekategorie, um ungewöhnliche Abweichungen festzustellen. Um mögliche Wertbeeinträchtigungen zu identifizieren, führten wir Gespräche mit der Geschäftsleitung und mit Projektleitern durch. Weiter testeten wir, ob die interne Kostenkontrolle durchgeführt wurde. Dies umfasste die Beurteilung der internen Dokumentation hinsichtlich Baufortschritt und Finanzierung sowie der Prüfung der Baukostenabrechnungen der wesentlichen Aktivierungen.

#### **Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG



Edgar Christen  
Zugelassener Revisionsexperte  
(Leitender Revisor)



i.V. Patrick Bischofberger  
Zugelassener Revisionsexperte

#### **Beilage**

Jahresrechnung (Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung und Anhang)





Appenzeller Bahnen-Gruppe  
**Erfolgsrechnung**

		2017	2016
<b>Betriebsertrag</b>	in CHF	<b>53'741'724</b>	<b>50'237'108</b>
<b>Betriebsaufwand</b>		<b>57'468'103</b>	<b>55'775'078</b>
Material- und Dienstleistungsaufwand		10'971'734	10'109'969
Personalaufwand		23'286'293	22'669'549
Übriger Betriebsaufwand		6'510'527	5'686'210
Abschreibungen und nicht aktivierbare Investitionsaufwendungen		16'699'549	17'309'350
<b>Betriebserfolg</b>		<b>-3'726'379</b>	<b>-5'537'970</b>
<b>Finanzerfolg</b>		<b>-51'023</b>	<b>-212'518</b>
Finanzertrag		39'606	46'414
Finanzaufwand		-90'629	-258'932
<b>Ausserordentlicher Erfolg</b>		<b>28'256</b>	<b>874'769</b>
Ausserordentlicher Ertrag		28'256	874'769
Ausserordentlicher Aufwand		-	-
<b>Steueraufwand</b>		<b>-3'851</b>	<b>-2'758</b>
<b>Konzernerfolg</b>		<b>-3'752'997</b>	<b>-4'878'477</b>

**Bilanz**

<b>Aktiven</b>		<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
<b>Total</b>	in CHF	<b>316'697'046</b>	<b>295'705'720</b>
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>40'255'060</b>	<b>72'909'736</b>
Flüssige Mittel und Wertschriften		33'176'617	64'998'139
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		3'056'702	3'157'345
gegenüber Dritten		3'056'702	2'917'345
gegenüber Aktionären		–	240'000
Übrige kurzfristige Forderungen		2'441'216	2'376'194
gegenüber Dritten		2'441'216	2'376'194
Vorräte und nicht fakturierte Leistungen		1'330'957	1'354'810
Aktive Rechnungsabgrenzung		249'568	1'023'248
gegenüber Dritten		249'568	421'464
gegenüber Aktionären		–	601'784
<b>Anlagevermögen</b>		<b>276'441'986</b>	<b>222'795'984</b>
Finanzanlagen		79'800	79'800
gegenüber Dritten		79'800	79'800
Sachanlagen		131'825'148	130'855'556
Anschaffungswert		355'864'264	343'301'735
Kummulierte Abschreibungen		–224'039'116	–212'446'179
Unvollendete Objekte		144'537'038	91'860'628
<b>Passiven</b>			
<b>Total</b>		<b>316'697'046</b>	<b>295'705'720</b>
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>26'151'155</b>	<b>29'090'044</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		9'350'715	12'078'257
gegenüber Dritten		9'350'535	12'050'385
gegenüber Aktionären		180	27'872
Kurzfristige, verzinsliche Verbindlichkeiten		22'188	6'338
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		9'747'714	10'295'068
gegenüber Dritten		8'050'502	8'597'856
gegenüber Aktionären		1'697'212	1'697'212
Passive Rechnungsabgrenzung		5'131'263	6'667'699
gegenüber Dritten		3'667'632	4'708'037
gegenüber Aktionären		1'463'631	1'959'662
Kurzfristige Rückstellungen		1'899'275	42'682
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		<b>270'683'958</b>	<b>243'000'746</b>
Langfristige, verzinsliche Darlehen		50'000'000	50'021'458
Unverzinsliche Verbindlichkeiten		218'265'951	190'896'632
gegenüber Dritten		73'426'560	69'776'281
gegenüber Aktionären		144'839'391	121'120'351
Langfristige Rückstellungen		2'418'007	2'082'656
<b>Eigenkapital</b>		<b>19'861'933</b>	<b>23'614'930</b>
Aktienkapital		15'600'000	15'600'000
Gesetzliche Gewinnreserven		2'509'450	7'091'578
Freie Gewinnreserven		5'505'481	5'801'830
Eigene Aktien		–1	–1
Unternehmenserfolg		–3'752'997	–4'878'477

Appenzeller Bahnen-Gruppe  
**Geldflussrechnung**

Veränderung Flüssige Mittel	2017	2016
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	<b>8'543'194</b>	<b>19'933'238</b>
Unternehmenserfolg	-3'752'997	-4'878'854
Abschreibungen	14'667'847	14'166'529
Nicht aktivierbare Investitionskosten	2'031'702	3'143'198
Eigenleistungen für Anlagenrechnung	-2'617'123	-1'605'992
Gewinn aus Anlagenabgängen	-	-76'800
Veränderung Rückstellungen	294'360	95'641
Veränderung Verbindlichkeiten (inkl. Rechnungsabgr.)	-2'913'748	2'946'542
Veränderung Forderungen (inkl. Rechnungsabgr.)	809'300	6'238'802
Veränderung Vorräte und nicht fakturierte Leistungen	23'853	-95'828
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-72'138'437</b>	<b>-90'545'793</b>
Investitionen in Sachanlagen	-72'188'437	-91'030'793
Desinvestitionen von Sachanlagen	50'000	485'000
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>31'773'721</b>	<b>73'699'943</b>
Erhöhung Finanzierung Dritte	-	50'000'000
Erhöhung der Darlehen der öffentlichen Hand	30'394'242	20'021'000
Rückzahlung von Darlehen der öffentlichen Hand	-3'024'923	-2'496'923
Investitionsbeiträge der öffentlichen Hand	4'410'010	6'183'332
Rückzahlung von Leasingverbindlichkeiten	-5'608	-7'466
<b>Veränderung Flüssige Mittel</b>	<b>-31'821'522</b>	<b>3'087'388</b>
<b>Nachweis</b>		
Flüssige Mittel und Wertschriften per 1. Januar	64'998'139	61'910'751
Flüssige Mittel und Wertschriften per 31. Dezember	33'176'617	64'998'139
<b>Veränderung Flüssige Mittel</b>	<b>-31'821'522</b>	<b>3'087'388</b>





## Konsolidierungsgrundsätze

Die Konzernrechnung bezweckt die Vermögens-, Finanz und Ertragslage der Appenzeller Bahnen AG und ihrer Tochtergesellschaften auf der Basis von Buchwerten so darzustellen, als ob die Gruppe ein einziges Unternehmen wäre. Bei den in der Konzernrechnung aufgenommenen Tochtergesellschaften handelt es sich um Unternehmen, an denen direkt oder indirekt eine Mehrheitsbeteiligung besteht. Die Zusammenfassung erfolgt nach der Methode der Vollkonsolidierung. Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erlöse aus gruppeninternen Transaktionen werden eliminiert.

## Konsolidierungskreis

Die konsolidierte Bilanz und die Erfolgsrechnung umfasst die Beteiligungen, an denen die Appenzeller Bahnen AG direkt oder indirekt mit mehr als 50% beteiligt ist.

In die konsolidierte Jahresrechnung einbezogen ist:

Mercato Shop AG, Teufen	in CHF	2017	2016
100.0% des nominalen Aktienkapitals		200'000	200'000

## Konsolidierungsgrundlagen

Grundlage für die Konsolidierung bilden die Einzelabschlüsse der einbezogenen Gesellschaften zu Buchwerten.

## Konsolidierungstichtag

Alle Gruppengesellschaften schliessen ihre Bücher auf den 31. Dezember.

## Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Danach wird das Eigenkapital der Beteiligungen mit dem Konzernanteil am neubewerteten Eigenkapital der konsolidierten Gesellschaft zum Zeitpunkt des Erwerbes aufgerechnet. Der verbleibende Unterschiedsbetrag zwischen Kaufpreis und Eigenkapital nach Neubewertung wird direkt dem Eigenkapital gutgeschrieben bzw. belastet.

Die nicht konsolidierten Beteiligungen werden zu historischen Kosten abzüglich notwendige Wertberichtigungen bewertet.

## In der Konzernrechnung angewandte Grundsätze

Die vorliegende Konzernrechnung wurde gemäss den Vorschriften der schweizerischen Gesetzgebung, insbesondere den Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts und den eisenbahngesetzlichen Spezialbestimmungen erstellt.

Die Bewertung der wesentlichen Bilanzpositionen ist nachstehend erläutert:

- Die flüssigen Mittel sind zum Nominalwert bilanziert, mit Ausnahme der Wertschriften, die zum Marktwert aufgenommen sind.
- Die Forderungen sind ebenfalls zum Nominalwert bilanziert, wobei der Bestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Abhängigkeit der Fälligkeit pauschal um 2% bis 100% wertberichtigt wurde.
- Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen richten sich dabei an die vorgegebenen Bandbreiten der Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen. Restwerte und Nutzungsdauern werden jährlich überprüft und, falls Erwartungen von früheren Einschätzungen abweichen, entsprechend angepasst.
- Die kurzfristigen Verpflichtungen und die passiven Rechnungsabgrenzungen sind zum Nominalwert bilanziert.
- Bei den unverzinslichen Darlehen handelt es sich um Investitionsbeiträge von Bund und Kantonen. Sie sind rückzahlbar, soweit sie Anlagen der Sparte Verkehr betreffen. Beiträge für Anlagen der Sparte Infrastruktur werden bedingt rückzahlbar ausgerichtet. Beide sind in der Bilanz zum Nominalwert aufgenommen.
- Die langfristigen Rückstellungen enthalten zum wesentlichen Teil bereits erhaltene Mittel, welche für den künftigen Unterhalt von Sicherungsanlagen zweckgebunden sind. Sie sind zum ursprünglichen Wert abzüglich der bereits für Unterhaltsleistungen genutzten Anteile bilanziert.

**Appenzeller Bahnen-Gruppe**  
Anhang

<b>Anleihensobligation</b>	in CHF	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Anleihensbetrag		50'000'000	50'000'000
Zins		0%	0%
Laufzeit: 15 Jahre (ab 15. Juli 2016)			
Besicherung: Solidarbürgschaft Schweizerische Eidgenossenschaft			
<b>Gruppenunternehmung</b>			
Appenzeller Bahnen AG, St. Gallerstrasse 53, 9102 Herisau			
<b>Vollzeitstellen</b>			
Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt		206	215
<b>Wesentliche Beteiligungen</b>			
		<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
Genossenschaft Tarifverbund OSTWIND			
Anteil (Nominalwert)		2'000	2'000
Buchwert		–	–
Es besteht keine persönliche Haftung und Nachschusspflicht.			
<b>Eigene Aktien</b>			
		<b>2017</b>	<b>2016</b>
Bestand eigener Aktien am 1. Januar (Nennwert)		107'282	108'510
Bestand eigener Aktien am 31. Dezember (Nennwert)		104'713	107'282
Buchwert am 31. Dezember		p.m.	p.m.
<b>Transaktionen mit eigenen Aktien</b>			
		<b>2017</b>	<b>2016</b>
Schenkung Dritter		61	–
Verschenkung eigener Aktien an Mitarbeitende (Nennwert)		–1'300	900
Verkauf eigener Aktien (Nennwert)		–1'330	328
Verkaufspreis in CHF pro Aktie		2.52	2.52
<b>Verbindlichkeiten aus Leasinggeschäften</b>			
		<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
Leasingverbindlichkeiten mit Restlaufzeit über einem Jahr		–	21'458
<b>Beteiligungsrechte von Leitungsorganen und Mitarbeitenden</b>			
		<b>2017</b>	<b>2016</b>
Verschenkung eigener Aktien an Leitungsorgane (Nennwert)		–50	–
Verschenkung eigener Aktien an Mitarbeitende (Nennwert)		–1'250	900
Der Steuerwert entspricht dem Nennwert.			
<b>Ausserordentlicher Erfolg</b>			
Eine nicht mehr gerechtfertigte Rückstellung wurde erfolgswirksam über den ausserordentlichen Ertrag aufgelöst.			
<b>Stetigkeit in der Darstellung</b>			
Die Guthaben der Mitarbeitenden für aufgelaufene Zeitsaldo werden als kurzfristige Rückstellungen bilanziert (CHF 1'897'583). Im Vorjahr waren sie in den passiven Rechnungsabgrenzungen enthalten.			
<b>Honorar der Revisionsstellen</b>			
		<b>2017</b>	<b>2016</b>
Honorar für die Revisionstätigkeit		43'000	41'700
Honorar für andere Dienstleistungen		1'000	1'000

# Bericht der Revisionsstelle zur konsolidierten Jahresrechnung



Ernst & Young AG  
St. Leonhard-Strasse 76  
Postfach  
CH-9001 St. Gallen

Telefon +41 58 286 20 20  
Fax +41 58 286 20 22  
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der  
Appenzeller Bahnen AG, Herisau

St. Gallen, 1. Mai 2018

## Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Konzernrechnung der Appenzeller Bahnen AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.



### Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.



### Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz sowie den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

### **Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Für jeden nachfolgend aufgeführten Sachverhalt ist die Beschreibung, wie der Sachverhalt in der Prüfung behandelt wurde, vor diesem Hintergrund verfasst.

Der im Berichtsabschnitt „Verantwortung der Revisionsstelle“ beschriebenen Verantwortung sind wir nachgekommen, auch in Bezug auf diese Sachverhalte. Dementsprechend umfasste unsere Prüfung die Durchführung von Prüfungshandlungen, die als Reaktion auf unsere Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung geplant wurden. Das Ergebnis unserer Prüfungshandlungen, einschliesslich der Prüfungshandlungen, welche durchgeführt wurden, um die unten aufgeführten Sachverhalte zu berücksichtigen, bildet die Grundlage für unser Prüfungsurteil zur beiliegenden Konzernrechnung.

### **Aktivierung und Abschreibung von Sachanlagen, insbesondere Investitionen in die Durchmesserlinie**

**Risiko** Die Sachanlagen stellen einen wesentlichen Teil der Aktiven der Appenzeller Bahnen AG dar. Insbesondere das Projekt „Durchmesserlinie“ (DML) führt zu laufenden Aktivierungen in den Sachanlagen und ist aufgrund des Investitionsvolumens, der Dauer sowie der Komplexität ein wichtiger Bestandteil unserer Prüfung. Die korrekte Aktivierung der Zugänge als auch die Nutzungsdauer und der Beginn der Abschreibungen haben einen wesentlichen Einfluss auf das Jahresergebnis. Investitionen in neue Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten aktiviert, wenn sie einen Nutzwert über mehrere Jahre haben. Die Abschreibungen erfolgen planmässig über die Nutzungsdauer gemäss den Bandbreiten der Abschreibungssätze in der Verordnung über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen (RKV). Sowohl der Zeitpunkt der Aktivierung als auch die Festlegung der Abschreibungssätze und die Identifikation von Wertbeeinträchtigungen sind mit Schätzungen der Geschäftsleitung verbunden. Es besteht das Risiko, dass die Aktivierung und die Festlegung der Abschreibungssätze nicht korrekt angewendet und notwendige Wertbeeinträchtigungen nicht identifiziert werden.

Die Bewertungsgrundsätze sind im Anhang unter dem Titel „In der Konzernrechnung angewandte Grundsätze“ dargestellt.



**Unser Prüfverfahren** Bei den Zugängen prüften wir basierend auf Stichproben, ob die Aktivierung in Übereinstimmung mit den internen Richtlinien erfolgte. Wir verglichen die internen Richtlinien sowie die Abschreibungssätze mit den Vorjahren und den Vorgaben der RKV. Weiter plausibilisierten wir die durchschnittlichen Abschreibungen pro Anlagekategorie, um ungewöhnliche Abweichungen festzustellen. Um mögliche Wertbeeinträchtigungen zu identifizieren, führten wir Gespräche mit der Geschäftsleitung und mit Projektleitern durch. Weiter testeten wir, ob die interne Kostenkontrolle durchgeführt wurde. Dies umfasste die Beurteilung der internen Dokumentation hinsichtlich Baufortschritt und Finanzierung sowie der Prüfung der Baukostenabrechnungen der wesentlichen Aktivierungen.

#### **Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG



Edgar Christen  
Zugelassener Revisionsexperte  
(Leitender Revisor)



i.V. Patrick Bischofberger  
Zugelassener Revisionsexperte

#### **Beilage**

● Konzernrechnung (Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung und Anhang)

### **Konzernabschluss AB-Gruppe**

#### **Allgemeiner Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage**

Die Ertragsituation im Reiseverkehrsgeschäft war stabil. Die Nachfrage, welche die Basis für die Ertragsverteilung im 2018 bildet, konnte sogar gesteigert werden. Auf der anderen Seite blieb der Abschreibungsaufwand auf den bis Ende 2018 auszumusternden oder zu verkaufenden Schienenfahrzeugen hoch. Die Zusatzbelastung wurde nicht vollumfänglich durch Mehrabgelungen gedeckt, weshalb sich das Eigenkapital weiter verringern wird. Die finanzielle Lage bleibt angespannt und anspruchsvoll.

Die Tochtergesellschaft Mercato Shop AG erreichte wiederholt die Gewinnschwelle nicht. Die Margen im Detailhandel bleiben unter Druck. Deshalb hat sich der Verwaltungsrat entschieden, die Mercato Shop AG zu veräussern. Der Verkauf erfolgte auf den 1. Januar 2018.

#### **Anzahl Vollzeitstellen**

Die Appenzeller Bahnen-Gruppe beschäftigte im Geschäftsjahr 2017 im Jahresdurchschnitt 206 Mitarbeitende (umgerechnet auf Vollzeitstellen).

#### **Durchführung einer Risikobeurteilung**

Der kontinuierliche Risikomanagement-Prozess sieht vor, dass der Risikokatalog vom Verwaltungsrat sowie den Mitgliedern der Geschäftsleitung jeweils einmal jährlich aktualisiert wird, letztmals am 2. März 2018. Die Massnahmen werden laufend aktualisiert und umgesetzt.

#### **Bestellungs- und Auftragslage**

Die eidgenössischen Konzessionen der Appenzeller Bahnen AG für die regelmässige, gewerbsmässige Personenbeförderung laufen frühestens zum Fahrplanwechsel im Dezember 2019 aus.

Die eidgenössischen Konzessionen für den Bau und Betrieb ihrer Eisenbahninfrastrukturen laufen frühestens Ende Dezember 2023 aus.

Die Bestellungen für das Regionalverkehrsangebot 2018 und 2019 vom Bund und den Kantonen sind mündlich zugesichert resp. liegen vor. Der vorgesehene Angebotsausbau kann realisiert werden. Aufgrund der zeitlich sehr knappen Ablieferung der neuen Fahrzeuge verschiebt sich aber die Betriebsaufnahme des Zusatzangebotes in den Februar 2019.

Der sich abzeichnende finanzielle Engpass in der Sparte Infrastruktur konnte mit dem Bundesamt für Verkehr Anfang 2018 bereinigt werden. Die weitere Finanzierung der Infrastrukturausbauten ist somit gesichert. Einzelne Pro-

jektverzögerungen infolge erhöhter formeller Anforderungen im Genehmigungsprozess lassen sich nicht vermeiden.

#### **Forschungs- und Entwicklungstätigkeit**

Nebst der laufenden Modernisierung liegt der Fokus weiterhin auf der Sanierung der Bahnübergänge und der Umsetzung des Behindertengleichstellungsgesetzes (BehiG). Dabei sollen den Rahmenbedingungen entsprechend angepasste Lösungen realisiert werden. Damit kann die Sicherheit gewährleistet und trotzdem kostenoptimiert gebaut werden.

Die AB hat sich auch des Themas Energieverbrauchsoptimierung angenommen. Ein wichtiger Aspekt davon ist die Möglichkeit zur Energierückgewinnung beim Bremsvorgang (Rekuperation). Fahrzeugseitig sind mit dem neuen Rollmaterial die Voraussetzungen dafür gegeben. In den nächsten Jahren soll die Infrastruktur soweit angepasst werden, dass die gewonnene Energie in das Netz zurückgespiessen werden kann.

#### **Aussergewöhnliche Ereignisse**

Der Verkauf der Tochtergesellschaft Mercato Shop AG konnte gegen Ende 2017 definitiv abgeschlossen werden. Der Übertrag erfolgte auf den 1. Januar 2018. Der Verkaufserlös wird dem Rechnungsjahr 2018 gutgeschrieben. Die historischen Fahrzeuge werden per Anfang 2018 in eine Stiftung überführt. Im 2017 wurden die entsprechenden Vorbereitungsarbeiten erledigt.

#### **Zukunftsaussichten**

Im 2018 werden wichtige Meilensteine in der Modernisierung der AB erreicht. Im Herbst geht die Neubaustrecke in der Ruckhalde in Betrieb. Die Ablieferung der neuen Fahrzeuge erfolgt ab März 2018 bis Februar 2019. Die wichtigsten Ampeln stehen damit auf Grün. Zusammen mit dem verdichteten Angebot sind die Grundlagen vorhanden, im Mobilitätmarkt Appenzellerland und Agglomeration St.Gallen eine zunehmend wichtigere Rolle zu spielen.

Rein finanziell stehen weitere anspruchsvolle Jahre bevor. Die enormen Belastungen aus der Modernisierung, vor allem in der Sparte Verkehr, müssen verdaut werden. Eine Verbesserung der Handlungsfähigkeit in Form einer Stärkung des Eigenkapitals muss prioritäres Ziel sein. Dies ist Voraussetzung, um die Umwälzungen im Zusammenhang mit der Digitalisierung nicht nur zu überstehen, sondern, soweit sinnvoll, auch mitzugestalten.

# Technische Angaben

Linien (alle Linien total 77,209 km)	Gossau–Wasserauen	St. Gallen–Appenzell	Gais–Altstätten Stadt
<b>Gleisanlagen</b>	<b>32,100 km</b>	<b>20,003 km</b>	<b>7,656 km</b>
Grösste Steigungen	37‰	100‰	160‰
Kleinster Kurvenradius	90 m	30 m	28 m
Spurweite	1000 mm	1000 mm	1000 mm
<b>Tunnels und Galerien</b>	<b>2</b>		
Gesamtlänge aller Tunnels	96 m		
<b>Brücken</b>	<b>25</b>	<b>12</b>	<b>3</b>
Gesamtlänge aller Brücken	335 m	638 m	22 m
Längste Brücke: Sitterviadukt Appenzell		299 m	
<b>Zahnstangenabschnitte</b>		<b>0,940 km</b>	<b>3,264 km</b>
Systeme		Riggenbach/Strub	Strub
<b>Sicherungsanlagen</b>			
Automatische Schrankenanlagen	39	19	9
Blinklicht- und Verkehrsregelungs-Signalanlagen	34	64	6
Stationsstellwerke	10	9	
Im Fernstellwerk St. Gallen integriert	ja	ja	
<b>Schienenprofil</b>	<b>VST 36, SBB I</b>	<b>VST 36, SBB I</b>	<b>VST 36, VST C</b>
Art der Schwellen	Holz, Stahl, Beton	Holz, Stahl, Beton	Holz, Stahl
Maximale Achslast	16 t		
<b>Stromsystem</b>	<b>1 500 V</b>	<b>1 500 V</b>	<b>1 500 V</b>
Anzahl Gleichrichterstationen	3	3	1
<b>Bahnhöfe &amp; Haltestellen</b>			
Bahnhöfe	9	9	4
Haltestellen	5	6	5
<b>Rollmaterial</b>			
Triebzug			
Triebwagen	7	5	2
Steuerwagen	5	8	2
Personenwagen	11	7	
Elektrische Lokomotiven	1		
Güter- und Dienstfahrzeuge	5	16	1
Schneeschleuder	1		
Dampflok	1	(DLV)	
Nostalgie-Triebwagen	3	1	1
Nostalgie-Personenwagen	2 (AB), 2 (DLV)	4	1

2 Nost.-Perswg=Eigentum DLV

Linien	St. Gallen–Trogen	Rorschach–Heiden	Rheineck–Walzenhausen
<b>Gleisanlagen</b>	<b>9,800 km</b>	<b>5,686 km</b>	<b>1,964 km</b>
Grösste Steigungen	76‰	93,6‰	253‰
Kleinster Kurvenradius	25 m	150 m	160 m
Spurweite	1000 mm	1435 mm	1200 mm
<b>Tunnels und Galerien</b>			<b>2</b>
Gesamtlänge aller Tunnels			385 m
<b>Brücken</b>	<b>1</b>	<b>8</b>	<b>5</b>
Gesamtlänge aller Brücken	65 m	54 m	60 m
<b>Zahnstangenabschnitte</b>		<b>5,476 km</b>	<b>1,255 km</b>
Systeme		Riggenbach	Riggenbach/Lamellen
<b>Sicherungsanlagen</b>			
Automatische Schrankenanlagen	12	0	1
Blinklicht- und Verkehrsregelungs-Signalanlagen	25	2	1
Stationsstellwerke	1	1	
Im Fernstellwerk St. Gallen integriert	ja	nein	
<b>Schienenprofil</b>	<b>Ri60, VST 36, SBB I</b>	<b>SBB I</b>	<b>VST 36</b>
Art der Schwellen	Holz, Stahl, Beton	Stahl	Stahl
Maximale Achslast	9 t	22,5 t	keine Angabe
<b>Stromsystem</b>	<b>1000 V/600 V</b>	<b>15 kV 16,7 Hz</b>	<b>600 V</b>
Anzahl Gleichrichterstationen	3		1
<b>Bahnhöfe &amp; Haltestellen</b>			
Bahnhöfe	8	4	2
Haltestellen	6	4	1
<b>Rollmaterial</b>			
Triebzug	5		
Triebwagen	1	3	1
Steuerwagen			
Personenwagen		7	
Elektrische Lokomotiven			
Güter- und Dienstfahrzeuge		5	
Schneesleuder	1		
Dampflok		1 (Eurovapor)	
Nostalgie-Triebwagen		1	
Nostalgie-Personenwagen		2	







Appenzeller Bahnen AG  
St. Gallerstrasse 53  
Postfach  
CH-9102 Herisau

Tel. +41 (0)71 354 50 60  
Fax +41 (0)71 354 50 65  
[www.appenzellerbahnen.ch](http://www.appenzellerbahnen.ch)

